

457a



unter uns

Nr. 41

Witzenhausen

April 1984



Mitteilungsblatt
des Verbands der Tropenlandwirte
aus Witzenhausen, e. V. (VTW)



Redaktion und verantwortlich:

Gerhard Sonntag, Geschäftsführer des VTW

3430 Witzenhausen 1, Steinstraße 19, Tel. 05542/8047/48

Privat: 3430 Witzenhausen, Drießenstraße 10, Tel. 05542/6803

Liebe Verbandsmitglieder

Am Freitag, den 15. Juni 1984 um 14 Uhr beginnt in diesem Jahr bereits unsere Jahrestagung, die wir mit einem Fachgespräch über ARBEITSWEISEN ÜBERNATIONALER INSTITUTIONEN FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES IN LÄNDERN DER "DRITTEN WELT" eröffnen wollen.

Wir haben dazu namhafte Referenten gewonnen und unser Mitglied Dr. Klaus Meyn wird in bewährter Weise die Podiumsdiskussion leiten. Wir haben dazu auch die Dozentenschaft des FB 21 -Internationale Agrarwirtschaft - und interessierte Studenten eingeladen, weil wir uns von den Referaten eine für diesen Kreis genauso wie für uns wichtige Verbesserung und Aktualisierung des Informationsstandes über die Arbeit der Weltbank, der FAO und der EG-Kommission im Bereich der Agrarhilfe versprechen.

Wir möchten aber auch in Fortsetzung unserer Zusammenarbeit mit dem FB 21 anlässlich der letztjährigen, sehr gut gelungenen Hochschulwoche die damals gefestigte Beziehung im sachlichen wie im persönlichen Bereich verstärken und bitten daher möglichst viele unserer Mitglieder um Beteiligung auch an der Fachtagung und dem Begrüßungsabend. Dieser Wunsch richtet sich vor allem an unsere Mitglieder, die im aktiven Einsatz über GTZ, Consult-unternehmen oder internationalen Organisationen stehen.

Wir bitten auch um ihre Mitarbeit auf unserem Konvent am Sonnabend, den 16.6., den wir diesmal schon um 9 Uhr beginnen lassen, um bis zum gemeinsamen Mittagessen unsere Programmpunkte gründlich abhandeln zu können. Wir wollen Ihnen eine neugefaßte, vereinfachte Satzung vorlegen, die den veränderten Gegebenheiten nach 15 Jahren Laufzeit der gegenwärtigen Satzung, hoffentlich hinreichend Rechnung trägt, wenn wir Ihnen auch zu diesem Zeitpunkt und angesichts ehrenamtlicher Geschäftsführung den Schritt zum vollen Berufsverband noch nicht vorschlagen können.

Es stehen auch Wahlen zum Vorstand und Beirat an. Hierzu muß ich eine Bemerkung ad personam machen: ich habe, als ich im

sollte man bei der Wahl berücksichtigen.

Im Ganzen sind wir in den letzten drei Jahren ohne größere Turbulenzen gefahren. Unsere Beziehungen zum Fachbereich 21 haben wir durch konstruktive Beiträge auf ein sehr gutes Niveau gebracht und wir haben von seiner Seite große Aufgeschlossenheit erfahren.

Die Mitgliederzahl hat erheblich zugenommen mit einem erfreulichen Anteil jüngerer Jahrgänge.

Die finanzielle Lage des Verbandes ist gut - so gut, daß wir Ihnen vorschlagen wollen, in Zukunft die beste Jahresarbeit aus dem Fachbereich zu prämiieren.

Über Traditionspflege haben wir wenig geredet, aber das Bedürfnis zu wissen, wo alles, was sich heute in Witzenhausen tut, seine Wurzeln hat, ist gewachsen und unser Mitglied, der gegenwärtige Dekan des Fachbereiches, Dr. Peter Wolff, hat zu seiner Befriedigung mit seiner Veröffentlichung "Witzenhausen - 85 Jahre im Dienste der Agrarentwicklung in Tropen und Subtropen" einen bedeutenden Beitrag geliefert.

In der Hoffnung, eine möglichst große Zahl unserer Mitglieder im Juni 1984 zu unserer Jahrestagung in Witzenhausen begrüßen zu dürfen, bin ich

Ihr Heino Messerschmidt
Vorsitzender des VTW

Liebe Kameraden

Es ist April, also wieder eine Ausgabe unseres Mitteilungsblattes "Unter uns" fällig. Zu schnell vergeht immer so ein halbes Jahr. Ende des Monats hoffen wir, die neue Ausgabe verschicken zu können. Es dauert immer seine Zeit, bis ich alle vorgesehenen Artikel in Händen habe, die ja erst mit der Maschine getippt werden müssen ehe alles gedruckt werden kann.

Die Einladungen zum Treffen, Programme und Tagesordnung des Convents und Scheine für Quartierbestellung sind bereits abge-

schickt worden. Die Quartierkarte schickt bitte recht bald, d.h. sofort ausgefüllt an das Verkehrsamt der Stadt Witzenhäuser, Rathaus, zurück, damit die Quartierfrage zufriedenstellend gelöst werden kann.

Wie schon in der Oktoberausgabe bekannt gegeben findet unser Treffen in diesem Jahr vom 15.-17. Juni statt. Die sog. "Witzenhäuser Hochschulwoche", die unserem Treffen immer vorausgegangen ist, fällt in diesem Jahr aus. Am Freitag den 15. Juni sind dafür Vorträge vorgesehen, deren Thema und Zeit im Programm angegeben sind.

Der Ablauf des Treffens ist wie in jedem Jahr. Es beginnt am Freitag mit dem Begrüßungsabend um 20 Uhr nicht in der Mensa, sondern im gemütlicheren Zeichensaal. Am Samstag, diesmal schon um 9 Uhr findet der Convent im Hörsaalgebäude statt, bei dem u.a. auch Wahlen für Vorstand und Beirat sind. Um 13 Uhr dann die Totenehrung im Innenhof und anschließend das gemeinsame Mittagessen im Speisesaal, bei dem auch die diesmal etwas größere Anzahl von Goldenen Jubilaren mit dem Pokal begrüßt werden (DKS Abgang 1934). Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Der Festball am Samstag Abend findet in diesem Jahr mal wieder im Bürgerhaus statt, der hoffentlich mehr Anklang findet im Gegensatz zum Ball im letzten Jahr in den Räumen des Fachbereichs 21 in der Steinstraße. Mit dem Frühschoppen am Sonntag endet das Treffen, denn das gesellige Beisammensein am Sonntag Abend fällt aus, da die Beteiligung in den letzten Jahren immer zu gering war.

Die Vorbereitungen für dieses Treffen haben schon begonnen, wir hoffen, daß viele Kameraden und Freunde unserer Einladung Folge leisten werden.

Im Herbst soll nach zweijähriger Pause wieder ein Anschriftenverzeichnis unserer Mitglieder herausgegeben werden. Es ist sehr nötig, denn eine sehr große Anzahl der Anschriften haben sich geändert und von vielen Mitgliedern, über 30, haben sich die Adressen geändert, sodaß viel Post mit dem Vermerk "unbekannt verzogen" zurückkam. An anderer Stelle führe ich Namen der "Unbestellbaren" auf und bitte auch an dieser Stelle alle Mitglieder, mir die jetzt gültige Anschrift mitzuteilen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich bekannt geben, daß unser Mitgliederstand am 1. April 1984 insgesamt (ohne Witwen) 842 betrug. Davon sind 313 im Ausland tätig und zwar in 80 verschiedenen Ländern der Erde.

In den verflassenen 6 Monaten, also seit Oktober 1983 bis März 1984, konnten wir 22 neue Mitglieder in den Verband aufnehmen, eine Zahl, die wir in einem Semester schon lange nicht mehr erreicht hatten.

Noch ein Wort zu unseren Finanzen! Der Eingang an Beiträgen ist verhältnismäßig gut. Eine beträchtliche Anzahl der Mitglieder allerdings hatte etliche Jahre nicht daran gedacht, ihren Obolus zu entrichten. Wir haben deshalb vor, in diesem Herbst wieder eine Mahnaktion zu starten, die uns hoffentlich manche Mark einbringt.

In mühevoller Arbeit hat Frau Rüdrieh, meine getreue Mitarbeiterin, wieder die Einzugsermächtigungen der Sparkasse zugeleitet. Die Zahl der Mitglieder, die diesen Weg ihrer Beitragszahlung in Anspruch nehmen, ist mit 267 erfreulich hoch. Dieser Weg ist recht bequ岸 und allen Kameraden anzuraten. Formulare dazu schicken wir Ihnen auf Wunsch gern zu. Leider waren unter den letzten Beitragszahlern wieder einige, wohl 8 an der Zahl, die Schwierigkeiten bereiteten, denn die betr. Bank teilte mit, daß entweder das Konto aufgelöst und erloschen sei oder der Betreffende kein Guthaben mehr besitzt. Das bringt uns zusätzliche Arbeit und Schreiberei und noch meist DM 5.- zu zahlende Unkosten. Also denkt an Witzenhausen, wenn sich bei Euerem Geldinstitut die Kontonummer etc. geändert hat und teilt uns das rechtzeitig mit.

Gerhard Sontag

Bericht vom Institut

Die im letzten Bericht vom Herbst 1983 angekündigten Bauvorhaben sind in vollem Gange. Natürlich bleiben Überraschungen bei derartigen Bauvorhaben nicht aus. Unser schöner Optimismus, daß wir es im Hauptgebäude mit massiven Decken und Wänden zu tun hätten, ist wie eine Seifenblase zersprungen. Es muß doch mehr an statischen Elementen eingebracht werden, um der künftigen Nutzung die nötige stabile Basis zu geben.

Von außen sieht man zur Zeit außer einem Riesencontainer vor dem Hause nichts von dem, was im Inneren an Veränderungen bereits Gestalt angenommen hat. Maurer und Zimmerleute, Sanitär- und Elektroinstallateure, Fliesenleger und Maler, lösen einander ab und rühren ihre fleißigen Hände, um möglichst bis zur Jahresmitte den Bezug im Westteil des Hauptgebäudes zu realisieren.

Über unserem Büro sind weitere Umbauten vorgenommen worden, um die Teilnehmer an unseren Reintegrationskursen ordnungsgemäß unterbringen zu können. Diesem Zwecke wird zukünftig auch die bisherige Wohnung von Gerhard Sontag dienen, der im Herbst in die Drießenstraße umgezogen ist.

Die beiden Sommerkurse sind bzw. werden voll besetzt sein. Der HD-Kurs hat mit 23 Teilnehmern begonnen, und der neue BV-Kurs wird Mitte April seine Tore öffnen. Wir rechnen auch mit 25 Teilnehmern.

Was den BV-Kurs angeht, so sind seit Monaten Gespräche mit der Gesamthochschule Kassel und insbesondere ihrem Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft im Gange, um auch für diesen Teil unseres Reintegrationsprogramms Inhalt und Form einer dauerhaften Zusammenarbeit zu entwickeln. Die wissenschaftliche Leitung dieses Kurses hat bereits Herr Prof. Dr. Eckard Baum übernommen. Die Kursveranstaltungen selbst werden dort abgehalten werden, wo früher die Sattlerei und andere Werkstätten im Obergeschoß des Werkstatt- und Remisengebäudes untergebracht waren. Wer von den alten Herren uns zukünftig besuchen wird, hat eine Menge Neues zu besichtigen.

Dr. K.-G. Grüneisen

Neues aus dem Fachbereich 21

Wie im letzten Bericht angekündigt, nahm der Fachbereich 21 (Internationale Agrarwirtschaft) die verschiedenen Jubiläen des Jahres 1983/84 zum Anlaß, die eigene Geschichte zu vergegenwärtigen, kritisch zu analysieren und dadurch zu einer Präzisierung der Perspektiven für die künftige Arbeit in Lehre und Forschung beizutragen. "Der Mensch im Mittelpunkt der Entwicklung" stand als Motto über einer Reihe von Veranstaltungen, die aus Anlaß der 85-jährigen Geschichte der tropenlandwirtschaftlichen Ausbildung am Standort Witzenhausen im Wintersemester 1983/84 durchgeführt wurden. Wie Kollege Wessler in einem zusammenfassenden Rückblick feststellte, gab es Zustimmung zu dem Motto, aber auch heftige Kritik: Verdeckt reine Rhetorik nicht eine ganz andere Wirklichkeit? Dient Wissenschaft nicht vor allem der Legitimation politischer Macht, wie Hans Weiler, Stanford University, in seinem Beitrag ausführte? Ist das Studium in Witzenhausen, wenn es um die Entwicklung ländlicher Räume geht, eine Chance oder eine Gefahr - das Thema einer Podiumsdiskussion? Wenn auch viele Fragen offen blieben, so bleibt doch insgesamt festzustellen, daß die Veranstaltungen gerade auch bei den Studenten des Fachbereichs reges Interesse gefunden haben. Der strenge Alltag des Studiums sowie der Lehre und Forschung trat ein wenig zurück, und es gab Raum für Gespräche.

Die vom Fachbereich herausgegebene kleine "Festschrift" mit dem Generalthema "Witzenhausen - 85 Jahre im Dienste der Agrarentwicklung in den Tropen und Subtropen" ist allgemein gut angekommen. Sie kann über den VTW bezogen werden.

Die Fragebogenaktion "Verbleib der Absolventen" wurde Ende 1983 vorläufig abgeschlossen. Auch die Auswertung ist zwischenzeitlich erfolgt. Die Ergebnisse werden wir in den kommenden Ausgaben von DER TROPENLANDWIRT veröffentlichen. Außerdem wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse in "Agraringenieur/ Agrarmanager" in Kürze erfolgen. Wir möchten noch einmal allen

danken, die sich durch Rücksendung des Fragebogens an dieser Aktion beteiligt haben.

Im Wintersemester 1983/84 studierten im Diplomstudiengang Agrarwirtschaft in Witzenhausen 951 Studenten(innen), davon waren 759 Inländer (539 Männer, 220 Frauen) und 192 Ausländer (170 Männer, 22 Frauen). Im Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft waren in diesem Semester 67 Studenten(innen), davon waren 18 Frauen und 39 Ausländer.

Von dem bereits ausgelaufenen Fachhochschulstudiengang Internationale Agrarwirtschaft waren im WS 1983/84 noch 42 Studenten(innen) eingeschrieben, davon waren 22 Ausländer. Sie müssen bis zum Ende des Sommersemesters 1984 nunmehr endgültig ihr Studium abschließen. Nach diesem Termin werden für diesen ausgelaufenen Studiengang keine Prüfungen mehr abgenommen.

Außer den obigen Studenten studierten im WS 1983/84 noch 37 Studenten(innen) in Witzenhausen "ökologische Umweltsicherung" und 19 Studenten(innen) "Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung". Insgesamt studierten in diesem Semester somit 1061 Studenten(innen) am Standort Witzenhausen der GhK.

Im Jahr 1983 haben insgesamt 42 Studenten(innen) ihr Studium im Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft mit Erfolg abgeschlossen, davon waren 14 Frauen und 12 Ausländer.

Soweit es den Lehrbetrieb betrifft, war auch das vergangene Wintersemester wieder außergewöhnlich betriebsam. Die hohen Studentenzahlen in den Lehrveranstaltungen des Grund-, Kern- und Hauptstudiums des Diplomstudiengangs wie auch in den Kontaktstudiengängen des Fachbereichs führten an die Grenzen der Leistungsfähigkeit in der Lehre. Für die Forschung blieb in den meisten Fällen nur wenig Zeit, zumal Personal- und Sachausstattung des Fachbereichs noch immer zu wünschen übrig läßt. Lediglich das Fachgebiet Agrarberatung und Agrarkultur erfuhr mit Herrn Lorenz, als wissenschaftlicher Mitarbeiter, und das Fachgebiet Tierproduktion in den Tropen und Subtropen mit Frau Romanowski als Verwaltungsangestellte, eine gewisse Entlastung. Zwei weitere halbe Stellen wurden seitens des Präsidenten be-

reitgestellt, sie sollen im SS 1984 besetzt werden.

Mit der Ausweitung des Personalstandes wie auch der Aktivitäten gerät der Fachbereich zunehmend in Raumprobleme. Eine gewisse Entlastung wird durch die Anmietung weiterer Räume vom DITSL (ehemalige Bibliothek der GmbH) und durch Umbaumaßnahmen Am Sande erwartet, die im Verlauf des SS 1984 realisiert werden sollen.

Die Prüfungsordnung für den Studiengang Agrarwirtschaft wurde im Verlauf des WS 1983/84 durch den Hessischen Kultusminister endlich genehmigt.

Die Partnerschaft zwischen der GhK und der Universität El Minia/Ägypten wurde, soweit es den Fachbereich betrifft, 1983/84 erstmals mit Leben erfüllt. Wie bereits im letzten Bericht dargestellt, weilte Prof.Dr. Galal als Gastprofessor in Witzenhausen. Im vergangenen Semester kam es erstmals zu einem Studentenaustausch. Zwei deutsche Studenten waren für ein halbes Jahr in El Minia und zwei ägyptische Studenten besuchten Witzenhausen.

Im März 1984 besuchte eine Delegation der englischen Universität Reading die GhK, um ein Partnerschaftsabkommen zwischen beiden Universitäten zu unterzeichnen. Auch der Fachbereich 21, der durch das postgraduale Studium vieler seiner Absolventen in Reading gute Beziehungen zur neuen Partneruniversität hat, wurde von der Delegation besucht.

Im gleichen Monat besuchte der Commissioner for Higher Education von Äthiopien mit einer Delegation den Fachbereich. In einem sehr fruchtbaren Gespräch wurden die Möglichkeiten einer Kooperation zwischen dem Fachbereich und agrarwissenschaftlichen Fakultäten äthiopischer Universitäten erörtert.

Der Fachbereichsrat des FB 21 wählte auf seiner Sitzung am 18.1.1984 Herrn Prof.Dr. H.J. Glauner zum Präedekan. Am Ende des WS 1983/84 übernahm der Unterzeichnende von seinem Vorgänger, Herrn Prof.Dr. H. Bliss, das Amt des Dekans.

In den Semesterferien waren wieder zahlreiche Kollegen im Ausland tätig: Prof. Baum in Thailand, Prof. Bliss in Israel, Prof. Glauner in Spanien, Prof. Tawfik in Ägypten, Prof. Wörz in Nigeria und Prof. Wolff in Portugal. Auch die meisten Studenten, die den Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft anstreben, befanden sich im WS 1983/84 in der BPS II im Ausland. Der ständige, durch die Auslandsaufenthalte ermöglichte Kontakt zum Berufsfeld Internationale Agrarwirtschaft ist für die Hochschullehrer wie für die Studenten(innen) eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in Witzenhausen.

In der Hoffnung, daß wir recht viele von Ihnen anlässlich Ihres Jahrestreffens in Witzenhausen begrüßen dürfen, möchte ich Ihnen hiermit die Grüße des Fachbereichs Internationale Agrarwirtschaft der GhK übermitteln. Ich verbinde dies mit dem Wunsch, daß Sie auch künftig die Arbeit des Fachbereichs sowohl ideell wie auch materiell unterstützen mögen. Insbesondere bei der Bereitstellung von Praktikantenplätzen im Ausland im Rahmen der BPS II benötigen wir dringend Ihre Unterstützung.

Prof.Dr. P. Wolff, Dekan

Kontaktstudienzentrum des FB 21

An den Programmen des Kontaktstudienzentrums, hervorgegangen aus dem 1963 gegründeten Beraterseminar, haben bisher über 5.000 Teilnehmer, überwiegend aus Ländern der Dritten Welt, teilgenommen und sich für praktische oder wissenschaftliche Aufgaben in der ländlichen Entwicklung fortgebildet.

Über die Arbeit wird ausführlich berichtet in "Der Tropenlandwirt" Beiheft Nr. 18 : Witzenhausen - 85 Jahre im Dienst der Agrarentwicklung in den Tropen und Subtropen Seite 193 - 220: Das Kontaktstudienzentrum Witzenhausen - 20 Jahre Weiterbildung und Dialog.

Als Bestandteil des Fachbereichs kann sich das Kontaktstudienzentrum mit seinen Aktivitäten auf Einrichtungen des Standortes - z.B. Labors, Gewächshaus, Bibliotheken - stützen. Hinzu

kommt ergänzend eine gezielte Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen und entwicklungspolitischen Institutionen im In- und Ausland.

Der fortdauernde fachliche und persönliche Austausch mit ehemaligen Programmabsolventen in aller Welt bildet ein entwicklungspolitisch greifbares Resultat der Arbeit des Zentrums, das dadurch zugleich befruchtend auf Forschung und wissenschaftliche Ausbildung in anderen Sektoren des Fachbereichs wirkt. Zehn Jahre ist es her, daß in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL) Studienkurse Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung (HO)" durchgeführt werden, mit bisher 314 Teilnehmern(innen). Z.Zt. läuft der 18. Studienkurs "HO", unter der Leitung von Prof.Dr. Riebel.

Zum erstenmal richtete das Kontaktstudienzentrum ein Programm für Teilnehmer (9 Landwirtschaftsexperten) aus der Volksrepublik China aus, die innerhalb eines IFAD-Projekts (International Fonds for Agricultural Development) eine Fortbildung in der Bundesrepublik machten. Unter Leitung von Prof.Dr.Bliss, Prof.Dr. Glauner, Prof.Dr. Tawfik und Prof.Dr. Wörz konzentrierte sich das Seminar auf Probleme der Tierproduktion unter besonderer Berücksichtigung ökonomischer Fragestellungen. Eine Exkursion in exemplarische Betriebe der Region bot den Teilnehmern einen Einblick in die konkrete Situation der Tierhaltung, des Futtermittelanbaus sowie in Bereiche der Vermarktung (Genossenschaften).

Neben Seminaren und Kursen für Rundfunkjournalisten und Agrarberatern ist für Ende September (24. - 26.) dieses Jahres eine Fachtagung " Energiebedarf für die Nahrungsmittelerzeugung vornehmlich in Entwicklungsländern " geplant. Auf Anforderung wird Programm gern zugeschickt.

Im Bereich der individuellen Fortbildungsprogramme, an denen 1983 17 Personen teilnahmen, liegen auch für dieses Jahr wieder einige Anmeldungen vor, vielleicht auch eine Anregung für Zwischenaufenthalte oder bei neuen Vertragsabschlüssen diese Möglichkeit zu nützen.

Hans Hemann

Büchereibericht

Am 1.1.1984 wurde Frau Hofmeister für den Orts- und Fernleihverkehr in der Institutsbibliothek eingestellt.

Frau Hofmeister ist vielen von Ihnen durch ihre Tätigkeit beim Versorgungswerk bekannt. Damit ist der laufende Bibliotheksbetrieb gesichert und ich hoffe, daß Ihre Spendenfreudigkeit sich auch auf Frau Hofmeister überträgt.

Wie im Vorjahr wird eine Liste der Spender im Oktober veröffentlicht. Ich danke allen die wieder an uns gedacht haben.

Für 1983 konnten wir dem Deutschen Bibliotheksinstitut melden:
in Klammern(1982)

Bücherbestand 37500 (36200)

Neuzugänge (Bücher
und Zeitschriften) 826 (813)

Laufend eintreffende
Zeitschriften 123 (124)

davon neu 24 (17)

ausgelaufen 25 (8)

eingetragene Benutzer 233 (246)

Verleihungen Ortsleihe 2693 (1697)

Fernleihe gebend:
entleihende Bibliotheken 54 (53)

Bestellungen
regional (Hessen) 180 (221)

deutsch 118

DDR 83 (21)

international 6 (1)

Leihverkehr nehmend:

verleihende Bibliotheken 17 (21)

Bestellungen
regional (Hessen) 111 (59)

deutsch 135

K.Stade

Bericht über das Völkerkundliche Museum

Das Museum ist im vergangenen Jahr von 3.744 Personen besucht worden. Davon entfallen auf die offiziellen Öffnungszeiten 788 Personen, auf die 104 Gruppen außerhalb der regulären Öffnungszeiten 1.624 Erwachsene und 1.332 stellen die Schulklassen. Somit hat der Besuch erfreulicherweise um 23% im Verhältnis zum Vorjahr zugenommen.

In den Wintermonaten von November bis Februar hatten wir die offiziellen Zeiten aus Sparmaßnahme gestrichen und haben nur Gruppenbesuche durchgeführt.

Leider wird unser anerkannt schönes Museum am wenigsten von unseren Studenten besucht. Vom Vorstand wird z.Zt. geprüft wie der Hochschulbetrieb stärker in das Museum eingebunden werden kann.

Die Bausubstanz des Museums, besonders des Westgiebels, war in einem miserablen Zustand. Bei den Sanierungsarbeiten 1975 sind diese Schäden übersehen worden. Augenblicklich werden große und kostspielige Sanierungsarbeiten am Gebälk des Fachwerks durchgeführt.

So mußten wir die Südwest-Abteilung reduziert mit in die Westafrika - und die Ostafrikaabteilung, ebenfalls reduziert, in einem Teil der Südseeabteilung unterbringen. Der Museumsbetrieb läuft aber lückenlos weiter.

Verschiedene Gruppenanmeldungen liegen schon wieder vor, und es sind viele Lehrer der verschiedensten Schulen, die in Abständen immer wieder kommen, um ihre Schüler für die ethnologischen Probleme zu interessieren.

Erfreulicherweise fand sich durch Zufall, anlässlich eines Museumsbesuches, ein Lehrer aus Bielefeld, Herr Klaus Maaz, der sich auf die Südsee spezialisiert und der mit Walter Breipohl und mir in zwei Tagen die Südsee-Exponate richtig bestimmt und sortiert hat.

Wir bedanken uns wieder für verschiedene Spenden. Unser Dank geht an Herrn Ulrich Gocht, Sohn unseres Gerhard Gocht (20/23), der die von unserem verstorbenen Fritz Ferger (19/22) vermach-

te Steinwaffensammlung aus Bolivien und Chile wohlbehalten nach Deutschland brachte. Diese Sammlung haben wir in einem Vitrinentisch ausgestellt. Wegen Platzmangel konnten wir von den umfangreichen Leihgaben aus Kassel bisher nur einen Vitrinentisch mit alten Tongefäßen aus Peru ausstellen. Von Kurt Stade (32/35) erhielten wir als Geschenk eine Weltkarte aus dem Jahr 1748. und von Gerhard Sonntag (24/26) einen Modellpflug aus Marokko und zwei aus Rinderhorn geschnitzte Fische aus Angola. Von unserem Australier Robert Pfeng (36/38), der uns anlässlich seines Besuches 1982 seine Sammlung aus Neu-Guinea und Australien versprach, habe ich noch nichts wieder gehört und hoffe, daß es nicht in Vergessenheit geraten ist. Für Schenkungen schöner Stücke ist der VTW jederzeit dankbar. Den Vorsitzenden der Stiftung, dem Geschäftsführer der DITSL, Herrn Dr. Grüneisen und dem Bürgermeister der Stadt Witzenhausen, Herrn Primus, deren Amtszeit im jährlichen Wechsel stattfindet, danken wir sehr für ihren Einsatz.

Irene Backhausen - Hanns Bagdahn

betr.: Postgraduales Studium

Zur Frage des postgradualen Studiums von Absolventen des Fachhochschulstudienganges Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel

Von Peter Wolff und Rüdiger Raschke

1. Einführung

Der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen hat 1983 eine Befragung der Absolventen(innen) des 1981 ausgelaufenen Fachhochschulstudienganges Internationale Agrarwirtschaft und dessen Vorgängereinrichtung durchgeführt. Diese Befragung sollte vor allem Aufschluß über die beruflichen Tätigkeiten der Absolventen(innen) nach Abschluß des Studiums in Witzenhausen geben. Über die Ergebnisse hat Wolff (1984 a) bereits berichtet. Im Zuge dieser Befragung wurde außerdem

ermittelt, wieviele der Absolventen (innen) ein weiterqualifiziertes Studium erfolgreich, in welcher Fachrichtung und welchem Studienort durchgeführt haben. Die Ergebnisse dieses Teiles der Befragung werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

2. Befragter Personenkreis

Die postalische Befragung bezog sich auf die Absolventen des Ingenieurschulstudienganges Tropenlandwirtschaft bzw. ausländische Landwirtschaft (1966-71) und die Absolventen (innen) des Fachhochschulstudienganges Internationale Agrarwirtschaft (1972-81).

An der Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft in Witzenhausen schlossen bis 1971 insgesamt 91 Absolventen ihr Studium als Ingenieure für Tropenlandwirtschaft ab, 22 davon waren Ausländer. An der Befragung beteiligten sich 62 deutsche (89,9 v.H.) und 7 der ausländischen (31,8 v.H.) Absolventen.

Den Fachhochschulstudiengang Internationale Agrarwirtschaft durchliefen vom Wintersemester 1971/72 bis zum Sommersemester 1983 insgesamt 513 Studenten (innen) erfolgreich. Hiervon waren 365 deutscher und 148 ausländischer Nationalität. 96 waren insgesamt weiblichen Geschlechts. An der Befragung beteiligten sich 266 der deutschen (75,4 v.H.) und 44 der ausländischen (31,7 v.H.) Absolventen (innen).

3. Ergebnisse der Befragung

3.1 Absolventen des Ingenieurstudienganges

Von den Absolventen der Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft bzw. für ausländische Landwirtschaft absolvierten 38 erfolgreich ein weiterqualifizierendes Studium, bezogen auf die an der Befragung beteiligten Absolventen sind dies 55 v.H. Von diesen 38 Absolventen qualifizierten sich 33 in Agrarwissenschaft bzw. in engverwandten Fachrichtungen weiter. Von den restlichen fünf Absolventen studierten Betriebswirtschaft: 2, Volkswirtschaft: 1, Rechtswissen-

schaften: 1, und Geologie: 1.

Von den 33 Absolventen, die sich auf dem Gebiet der Agrarwissenschaft und verwandten Fachgebieten weiterqualifizierten, wählten 33 v.H. als Schwerpunkt Pflanzenproduktion, 21 v. H. Tierproduktion, 18 v.H. Agrarökonomie, 9 v. H. Agrarberatung und der Rest Fachgebiete wie Forstwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Genossenschaftswesen etc.

Beliebtester Studienort war Göttingen (53 v. H.). In weitem Abstand folgt Reading (England) mit 13 v.H. und Berlin mit 11 v. H. Als weitere Studienorte sind erwähnenswert Hohenheim und Durham (England). Insgesamt 24 v.H. der Absolventen absolvierten das weiterqualifizierende Studium im Ausland, und zwar vor allem in England und Brasilien.

3.2 Absolventen(innen) des Fachhochschulstudienganges

Von den Absolventen(innen) des Fachhochschulstudienganges Internationale Agrarwirtschaft absolvierten bisher 119 erfolgreich ein weiterqualifizierendes Studium, bezogen auf die an der Befragung beteiligten Absolventen(innen) sind dies 38 v.H. Von diesen 119 Absolventen(innen) qualifizierten sich 94 in Agrarwissenschaft bzw. engverwandten Fachrichtungen weiter. 9 Absolventen(innen) nahmen das Studienangebot ökologische Umweltsicherung der GhK wahr. Die 16 übrigen Absolventen(innen) studierten u.a. Soziologie, Meeresbiologie, Biologie, Medizin, Betriebswirtschaft, Völkerkunde, Geographie.

Von den 94 Absolventen(innen), die sich auf dem Gebiet der Agrarwissenschaft und verwandten Fachrichtungen weiterqualifizierten, wählten 27 v.H. als Schwerpunkt Pflanzenproduktion, 19 v.H. Tierproduktion, 15 v.H. Agrarökonomie, 11 v.H. Internationale Agrarentwicklung, 9 v.H. Kulturtechnik, 7 v.H. Agrarberatung und der Rest Fachgebiete wie Tiermedizin, Technologie in den Tropen, Farmmechanisierung usw.

Beliebtester Studienort war auch bei den Absolventen(innen) des Fachhochschulstudienganges Göttingen (22 v.H.). der Abstand zu Reading (England) verringerte sich allerdings

deutlich. Reading und Berlin wurden von jeweils 15 v.H. der Absolventen(innen) als Studienort gewählt. Die Gesamthochschule Kassel, d.h. Witzenhausen wurde von 8 v.H. der Absolventen(innen) als Studienort für ein weiterqualifizierendes Studium gewählt. Gleichfalls 8 v.H. wählten Silsoe in England. Als weitere Studienorte sind erwähnenswert Kiel (4 v.H.), Gießen (3 v.H.) und Hohenheim (2 v.H.). Insgesamt 35 v.H. der Absolventen(innen) absolvierten das weiterqualifizierende Studium im Ausland, und zwar in England, Kanada, USA, Australien, Guatemala, Schweden, Senegal und Venezuela.

Von den 119 Absolventen(innen), die sich einem weiterqualifizierenden Studium unterzogen, waren 16 Frauen, das sind ca. 13 v.H. Der Anteil liegt damit deutlich unter dem Anteil der weiblichen Absolventen an der Gesamtabsolventenzahl.

4. Motivation für ein postgraduales Studium

Die Frage, warum sich die Absolventen für ein postgraduales Studium entschlossen haben, wurde bei obiger Befragung nicht gestellt. Es ist daher auch keine mit Zahlen belegbare Antwort möglich. In zahlreichen Gesprächen während des Studiums in Witzenhausen und danach hat der erstgenannte Verfasser diese Frage mit Studenten(innen) und Absolventen(innen) ausführlich diskutiert und in vielen Fällen den späteren Werdegang beobachtend begleitet. Hieraus lassen sich zumindest einige Hinweise auf die Motivation der Absolventen(innen) ableiten, nach Witzenhausen und einer oft recht erfolgreichen Berufstätigkeit noch einmal in den Hörsaal zurückzukehren.

Nach Auffassung der Verfasser sind es vor allem die folgenden Gründe, die die Entscheidung für ein postgraduales Studium bei den Absolventen(innen) der Witzenhäuser tropenlandwirtschaftlichen Studiengänge bestimmt haben und sicher auch künftig bestimmen werden:

- die Erfordernisse des Berufsfeldes nach einer formal immer höheren Qualifikation;
- die Erfordernisse des Berufsfeldes nach fachlicher Spezialisierung;

- wissenschaftliches und berufliches Interesse an einem Spezialgebiet;
- das Streben nach höherwertigen, vermeintlich interessanteren Tätigkeiten (z.B. Managementaufgaben) und die dazu erforderliche Überwindung formaler Schranken;
- das Streben nach besseren Verdienstmöglichkeiten und die dazu erforderliche Überwindung besoldungsrechtlicher Schranken;
- ernstes Bildungsstreben, z.B. zur Vertiefung und Erweiterung des Wissensstandes nach einer mehrjährigen Berufstätigkeit;
- allgemein zur Verbesserung der Berufsaussichten;
- das Streben nach einem höheren gesellschaftlichen Status;
- die Scheu vor dem Eintritt in das Berufsleben; ein Grund der relativ selten vorliegt, aber durchaus eine Rolle spielt.

Selten wird nur einer der oben genannten Gründe den Ausschlag gegeben haben. Es werden in den meisten Fällen mehrere Gründe die Entscheidung für ein postgraduales Studium bestimmen. Motivierend dürften sich auch die positiven Beispiele von Studien- oder Berufskollegen(innen) ausgewirkt haben, die den Schritt zum postgradualen Studium getan haben.

Wie schon während der Wirtschaftskrise 1930, studieren heute Absolventen(innen) vieler Studiengänge einfach weiter, weil ihnen die Arbeitsmarktsituation den direkten Berufseinstieg nicht erlaubt. Dies trifft bedauerlicherweise in jüngster Zeit auch für Witzenhausen zu.

5. Der Übergang der Absolventen(innen) zur Universität

Während im vergangenen Jahrhundert der Zugang zum agrarwissenschaftlichen Studium an den Universitäten noch relativ offen war, wurde dieser später mehr und mehr von formalen Zugangsvoraussetzungen (Abitur) abhängig gemacht. Dies traf auch für die Absolventen der höheren landwirtschaftlichen Fachschulen zu. Der Übergang von der höheren landwirtschaftlichen Fachschule zur Universität bzw. zur Technischen Hoch-

schule zwecks Studium in nichtagrarwissenschaftlichen Fachrichtungen war kaum möglich. Allerdings bleibt festzustellen, daß ab 1919, insbesondere während der nationalsozialistischen Zeit, die Bedingungen fortgesetzt erleichtert wurden. Nach 1945 erhoben die Universitäten und Technischen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland gewichtige Einwände, so daß es teilweise wiederum zu Erschwernissen des Zuganges gegenüber den Regelungen in der nationalistischen Zeit kam. Lediglich das Land Berlin behielt die alten Regelungen bei und ermöglichte so z.B. zahlreichen Absolventen der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft den ungehinderten Zugang zur Universität.

Am 5.2.1962 faßte die Kultusministerkonferenz einen Beschluß über den Zugang von Ingenieurschulabsolventen zum Hochschulstudium. Dieser Beschluß sah die folgenden beiden Möglichkeiten des Zuganges von Ingenieurschulabsolventen zum Hochschulstudium vor:

- a) Zuerkennung der eingeschränkten Hochschulreife;
- b) Zuerkennung der vollen Hochschulreife.

Aufgrund dieses Beschlusses galt für die Deutsche Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft: Studenten(innen), welche die Ingenieurschule mit Erfolg besucht und die Ingenieurprüfung mit "gut" oder "mit Auszeichnung" bestanden hatten, konnte vom Hessischen Minister für Landwirtschaft und Forsten die fachgebundene Hochschulreife (Fakultätsreife) zuerkannt werden. Diese Zuerkennung der fachgebundenen Hochschulreife erfolgte in Anlehnung an die "Ordnung für den Erwerb der Hochschulreife durch Absolventen der Ingenieurschulen" des Hessischen Kultusministers (1966).

Wer die Ingenieurprüfung mit gutem Erfolg bestanden hatte, konnte in einem besonderen Verfahren (Ergänzungsprüfung) die allgemeine Hochschulreife erwerben. In dieser Prüfung mußte er (sie) vor einer vom Kultusminister bestellten Prüfungskommission nachweisen, daß er (sie) die Anforderungen erfüllt, die zur Aufnahme und erfolgreichen Durchführung eines wissenschaftlichen Studiums gestellt werden. Auch dieses Verfahren war in

einer speziellen Ordnung seitens des Hessischen Kultusministers (1966) geregelt.

Gegen Ende der Ingenieurschule kam es zu einer wesentlichen Erleichterung des Überganges zur Universität. Am 6. August 1970 bestimmte der hessische Kultusminister: "Absolventen der hessischen öffentlichen und staatlich anerkannten privaten Ingenieurschulen, Höheren Wirtschaftsfachschulen, Höheren Fachschulen für Sozialarbeit, Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik und Pädagogischen Fachinstitute, die ihr bisheriges Studium abgeschlossen haben, können an einer Universität des Landes Hessen studieren" (Hessischer Kultusminister, 1970).

Beim Übergang von der Ingenieurschule zur Universität ergaben sich im Hinblick auf die Anerkennung der Vorstudienzeiten einige Probleme, insbesondere wenn die Fachrichtung Agrarwissenschaft gewählt bzw. beibehalten wurde.

Anfänglich waren die Absolventen(innen) der Ingenieurschule gezwungen, in den meisten Fällen an der Universität ohne Anerkennung von Vorstudienzeiten wieder grundständig zu beginnen. Später wurden zwar Vorstudienzeiten anerkannt, aber die Ablegung aller Prüfungen verlangt.

In jüngster Zeit wurde der Abschluß des Fachhochschulstudienganges Internationale Agrarwirtschaft mit dem Vordiplom gleichgestellt; teilweise ohne sonstige Vorbedingungen, teilweise mit der Vorbedingung, daß die Gesamtnote 2,0 in Witzenhausen erreicht wurde. Eine einheitliche Regelung steht noch aus. Entsprechend den Vorbedingungen schwanken auch die Studienzeiten der Witzenhäuser Absolventen an den verschiedenen deutschen Hochschulen zwischen 2 und 4 Jahren für ein agrarwissenschaftliches Studium.

6. Abschließende Betrachtung

Während in der Ingenieurschulzeit und in den Anfängen der Fachhochschulzeit ein weiterqualifizierendes Studium nur selten unmittelbar direkt nach dem Abschluß in Witzenhausen angestrebt wurde, zeigte sich in den letzten Jahren eine

umgekehrte Tendenz. Es wird vermutet und teilweise durch Gespräche mit Absolventen(innen) bestätigt, daß sich die Absolventen(innen) dem weiterqualifizierenden Studium oder einer sonstigen Ausbildung zur Erreichung einer Zusatzqualifikation oft nicht aus eigenem Antrieb unterziehen. Sie werden vielmehr zunehmend durch die Arbeitsmarktsituation dazu gezwungen. Dies insbesondere durch die Veränderung der Personalauswahl der öffentlichen Entwicklungshilfeorganisationen und deren freiwilligen Dienste. Während diese Institutionen früher z. B. mit den sogenannten Projektassistentenstellen Hochschulabsolventen in größerem Umfang den direkten Berufseinstieg ermöglichten, haben sie sich in jüngster Zeit Berufsanfängern teilweise fast völlig verschlossen. Sie verlangen meist grundsätzlich mehrjährige Berufserfahrung von den Bewerbern, oder aber eine sehr spezielle Ausbildung. Dies bedeutet, daß sich Hochschulabsolventen(innen), die eine Tätigkeit in der internationalen Zusammenarbeit anstreben, die erforderliche Berufs- und Auslandserfahrung, bzw. die geforderte Zusatzqualifikation anderswo holen müssen. Die jüngsten Erfahrungen zeigen aber auch, daß ein bloßes "Weiterstudium" der Agrarwissenschaften an einer deutschen Universität den Berufseinstieg keinesfalls erleichtert. Besser geeignet erscheinen in dieser Beziehung die wesentlich spezialisierteren Aufbaustudiengänge ausländischer Hochschulen zu sein, die z. B. zum Master of Science führen.

Absolventen(innen), die an einer ausländischen Hochschule mit Erfolg ein Aufbau-, Zusatz- oder Ergänzungsstudium absolviert haben, konnten dadurch ihre Berufschancen deutlich verbessern, wenn sie oder solange sie im Berufsfeld der internationalen Zusammenarbeit tätig sind. Sobald sie jedoch eine Inlandstätigkeit, vor allem im öffentlichen Dienst aufnehmen wollen, ergeben sich besoldungsrechtliche Probleme. Ein weiteres Problem ist die Promotionsberechtigung. Auch diese Frage wird von den einzelnen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sehr unterschiedlich gehandhabt. Während einige Hochschulen Bewerber dieser Gruppe grundsätzlich nicht zur Promotion zulassen, sind andere Hochschulen in dieser Frage wesentlich liberaler. Für den Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der GhK

ist es von besonderem Interesse, wie sich die Absolventen(innen) des neuen integrierten Studienganges Agrarwirtschaft zur Frage postgradualer Studienangebote, insbesondere der GhK selbst, verhalten werden. Die Entwicklung wird daher seitens des Fachbereichs aufmerksam verfolgt. Je mehr sich der augenblickliche Trend zum postgradualen Studium verstärkt, um so wichtiger erscheint die Einrichtung des geplanten postgradualen Studienganges Agrarentwicklung zu sein. Ansonsten ist zu befürchten, daß der Studiengang Agrarwirtschaft mit seinem Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft zu einer "Zubringerschule" der traditionellen Universitäten wird. Dies kann und soll nicht Aufgabe einer Gesamthochschule sein.

Literaturverzeichnis

1. Grüner, G. 1967: Die Entwicklung der höheren technischen Fachschulen im deutschen Sprachgebiet. - Georg Westermann Verlag, Braunschweig.
2. Hessischer Kultusminister, 1966: Ordnung für die Zulassung zu den höheren Semestern; Prüfungen, Zuerkennung der Hochschulreife an Absolventen an Ingenieurschulen. Erlaß vom 15.3.1966. E III 5 - 270/04. - Amtsblatt des Hessischen Kultusministers 19 (Nr. 4) 332 - 383.
3. Hessischer Kultusminister, 1970: Übergang von Absolventen der Ingenieurschulen oder gleichrangigen Bildungseinrichtungen zu Hochschulen. Erlaß vom 6.8. 1970 - E II 2 - 330/6 - 723 -- Amtsblatt des Hessischen Kultusministers 23 (Nr. 9), 1081 - 1082.
4. Wolff, P., et.al., 1983: Witzenhausen - 85 Jahre im Dienst der Agrarentwicklung in den Tropen und Subtropen. - Der Tropenlandwirt - Beiheft Nr. 18
5. Wolff, P. , 1984 a: Berufliche Tätigkeiten der Absolventen des Studienganges Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel. - Prisma - Die Zeitschrift der Gesamthochschule Kassel (im Druck).

6. Wolff, P., 1984 b: Deutsche Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft in Witzenhausen - ein Rückblick. - Der Tropenlandwirt - Beiheft Nr. 21.

Helmut Ickler 40 Jahre im Öffentlichen Dienst

Auf eine 40-jährige Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst konnte am 1.4. 1984 Verwaltungsleiter Helmut Ickler zurückblicken.

Ickler, vielen Ehemaligen durch seine langjährige Tätigkeit in Witzenhausen bestens bekannt, wurde 1930 in Kassel-Harleshausen geboren.

Der Jubilar, Leiter der Außenstelle der Gesamthochschule Kassel am Standort Witzenhausen, kommt aus der Finanzverwaltung. Im Jahre 1944 begann er seine Ausbildung bei der damaligen Preuss. Regierungskasse Kassel, welche nach Kriegsende in die jetzige Staatskasse Kassel übergeleitet wurde. Hier war Ickler nach seinem Ausbildungsabschluß in allen Abteilungen bis 1964 tätig. Am 1.4.1964 kam er nach Witzenhausen und begann eine neue Tätigkeit bei dem damaligen Beraterseminar für Entwicklungshilfe. Hier wurde Ickler vom Hess. Minister für Landwirtschaft und Forsten zum büroleitenden Beamten bestellt. Dieser Aufgabenbereich wurde im Jahre 1966 mit der Neueinrichtung der damaligen Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft erweitert.

Unter Wahrnehmung beider Aufgabengebiete wurden Ickler im Jahre 1970 seitens des Hess. Ministers für Landwirtschaft und Forsten zusätzlich die Verwaltungsaufgaben der ehemaligen Max-Eyth-Schule übertragen.

Im Zuge des Aufbaus der Gesamthochschule Kassel, der die beiden Ingenieurschulen in Witzenhausen als Fachbereiche Landwirtschaft und Internationale Agrarwirtschaft eingegliedert wurden, erfolgte im Jahre 1971 die Einrichtung einer Verwaltungsnebenstelle dieser jüngsten hessischen Universitätsgründung. Die Leitung die-

ser Außenstelle wurde Helmut Ickler übertragen, der aufgrund seiner langjährigen Verwaltungstätigkeit und seiner speziellen Witzenhäuser Erfahrungen die besten Voraussetzungen hierfür mitbrachte.

Die Glückwünsche der Landesregierung zu seinem Dienstjubiläum überbrachte an dem Ehrentag der Präsident der Gesamthochschule Kassel, Prof. Dr. Neumann. Der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft, der sich mit Helmut Ickler aus der geschichtlichen Entwicklung heraus besonders verbunden fühlt, schloß sich den offiziellen Glückwünschen besonders nachdrücklich an. Insbesondere die älteren Mitglieder des Fachbereichs erinnern sich gerne der guten, wenn auch nicht immer reibungslosen Zusammenarbeit zur Zeit der haushaltsmäßigen Selbständigkeit des Fachbereichs.

Dr. Wolff, Dekan

Versorgungswerk

Das Versorgungswerk der Tropenlandwirte konnte im Geschäftsjahr 1983 einen sehr erfreulichen Geschäftsverlauf verzeichnen und damit an die ausgezeichneten Vorjahre 1982 und 1981 anschließen. Nach einem eher verhaltenen ersten Halbjahr 1983 stiegen die Umsätze im zweiten Halbjahr unerwartet steil an, so daß übers Jahr die Umsatzsteigerung fast 20% betrug - unter den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen des Jahres eine Spitzenleistung.

Wesentlich zum Umsatz und Ertrag beigetragen hat auch das sogenannte Drittgeschäft. Das Versorgungswerk ist ja nicht nur für den Verband, sondern auch für verschiedene öffentliche, kirchliche und private Träger der Entwicklungshilfe, in der GTZ, tätig, mit steigender Tendenz.

Die einzelnen Tätigkeitsbereiche schnitten unterschiedlich ab.

- Der Geschäftsbereich Versicherungsbetreuung und Vermittlung zeigte den stärksten Aufschwung. Besonders viele Mitglieder entschlossen sich, dem ständig verbesserten Rahmenvertrag

zur Unfallversicherung beizutreten, da hier außergewöhnlich gute Leistungen geboten werden. Hingegen konnte der Zuwachs im Rahmenvertrag zur Rechtsschutzversicherung nicht befriedigen, obwohl auch hier außergewöhnliche Sonderleistungen geboten werden. Traditionell stark war der Andrang nach der Kraftfahrtversicherung, wohl wegen der anerkannt günstigen Prämien besonders für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst.

- Der Geschäftsbereich Baufinanzierungen glänzt vor allem durch die erhöhten Abschlüsse an Bausparverträgen, während die Gesamtaufinanzierungen nur Vorjahresniveau erreichten. Ein Immobiliendienst für Mitglieder ist im Aufbau.
- Der Geschäftsbereich Vermögensberatung hatte einen nicht befriedigenden Verlauf; infolge der starken Entwicklung der übrigen Geschäftsbereiche blieb keine Kapazität mehr für diesen Bereich nach. Die Umsätze gingen sogar geringfügig zurück.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 1984 schloß nahtlos an 1983 an, und gibt Anlaß, auch für 1984 auf eine zufriedenstellende Entwicklung zu vertrauen. Zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Leistungen - z.Zt. in der Lebensversicherung - sind für 1984 geplant und werden den Mitgliedern zugute kommen.

Heinz-Joachim Jacobsohn

Eigentumswohnung in Witzenhausen

47 qm zu verkaufen

Versorgungswerk der Tropenlandwirte

Stellenvermittlung

Der Abschluß des Jahres 1983 ist ein geeigneter Anlaß, den STELLENSERVICE des VTW wieder einmal in das Bewußtsein aller Mitglieder zu rücken. Schließlich leistet ein jedes Verbandsmitglied, ob stellungssuchend oder nicht, seinen Beitrag für

die Finanzierung der Aktivitäten des STELLENSERVICE, und es ist nur recht und billig, wenn diese Aktivitäten im Rahmen des "Unter uns" vorgestellt werden.

Was hat der STELLENSERVICE im Jahre 1983 geleistet?

- Es wurden 12 reguläre Ausgaben des STELLENSERVICE zusammengestellt und an interessierte Mitglieder verschickt,
- zusätzlich wurden 3 Sonderausgaben des STELLENSERVICE herausgebracht.
- Viele Kontakte zwischen Arbeitgebern und Stellungssuchenden wurden per Telefon hergestellt.
- Es wurde ein Verzeichnis potentieller Arbeitgeber für Tropenlandwirte zusammengestellt. Dieses Verzeichnis steht stellungssuchenden Mitgliedern zur Verfügung.
- 70 potentielle Arbeitgeber für Tropenlandwirte wurden durch einen Rundbrief auf die Einrichtung des STELLENSERVICE aufmerksam gemacht.

Einige Zahlen zum Inhalt der Ausgaben des STELLENSERVICE

- In den 12 regulären Ausgaben des STELLENSERVICE wurden 1983 insgesamt 250 Stellen angeboten, das entspricht einem Durchschnitt von 20 Stellen je Ausgabe. Nicht berücksichtigt sind hierbei die Stellenangebote der Sonderausgaben des STELLENSERVICE sowie die Vakanzen, die per Telefon bearbeitet wurden.
- Bei den Stellenangeboten handelte es sich zu 55 % um Auslandsstellen und zu 45 % um Inlandsstellen.

Informationsquellen für Stellenangebote

- Die Vakanzen werden sowohl direkt von interessierten Firmen dem STELLENSERVICE zur Kenntnis gebracht
- als auch aus Fachzeitschriften und Zeitungen entnommen.
- Nur zu einem geringen Teil stammen die Stellenangebote von Verbandsmitgliedern.

Angaben über den Personenkreis, der den STELLENSERVICE in Anspruch nimmt

- Im Jahresdurchschnitt erhielten jeweils 35 Stellungssuchende die verschiedenen Ausgaben des STELLENSERVICE.

- Bei durchschnittlich 40% der Stellungssuchenden verfügt der STELENSERVICE lediglich über die Adressen der Interessenten ohne weitere Angaben über die berufliche Qualifikation.
- Bei durchschnittlich 60% der Stellungssuchenden verfügt der STELENSERVICE über die beruflichen Daten der Interessenten, die auf einem entsprechenden Fragebogen mitgeteilt wurden. Mit Hilfe dieser Daten sind gezielte Aktivitäten möglich, wenn eine Stelle kurzfristig besetzt werden soll.
- Durchschnittlich 73% der Stellungssuchenden, von denen nähere Angaben vorliegen, verfügen über eine Auslandserfahrung von mindestens 2 Jahren und 23% waren weniger als 2 Jahre im Ausland tätig.

Entwicklungstendenzen des STELENSERVICE

Insgesamt kann eine positive Bilanz gezogen werden.

- Der Anteil der Stellen, die dem STELENSERVICE von den Arbeitgebern direkt bekannt gegeben werden, ist steigend.
- Die Anzahl der Fälle, in denen der STELENSERVICE erfolgreich Hilfestellung leisten konnte, nimmt zu.
- Günstig wirkt sich der STELENSERVICE auch auf die Werbung neuer Mitglieder für den VTW aus (der STELENSERVICE ist nur Mitgliedern zugänglich).

Wünsche des STELENSERVICE

- Es wäre wünschenswert, daß alle Stellungssuchenden dem STELENSERVICE ihre beruflichen Daten auf dem dafür vorgesehenen Formblatt zur Verfügung stellen, um die Arbeit effizienter zu gestalten.
- Der STELENSERVICE ist für jeden Hinweis auf offene Stellen dankbar und möchte deshalb alle Verbandsmitglieder um Mitarbeit bitten.

Der vorangegangene Kurzbericht sollte nur ein erster Einblick sein. Für weitere Informationen und natürlich für Dienstleistungen im Rahmen seiner Aufgabenstellung steht der STELENSERVICE gerne zur Verfügung, und zwar unter der folgenden Adresse:

Stellenservice des VTW, Horst Zielenski, Hilgershäuserstraße 36,
3437 Bad Sooden-Allendorf 2, Tel.: 05542 / 8878

.Horst Zielenski

Diplomarbeiten WS 1983

Prüfungstermin 4./7./8.11.1983

Prof. Bliss

1. A. Denstädt: Akkulturationsproblem aufgezeigt anhand von Untersuchungen des Genossenschaftswesens in Ägypten
2. P. Werth: Die indische Agrarreform unter der besonderen Berücksichtigung der historischen Retrospektive

Prof. Feist

3. E. Noury: Der Einsatz der mitteleuropäischen Technik in der Schafhaltung im Iran

Prof. Glauner

4. F. Adham: Die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen in den iranischen Dörfern in Folge der "Weißen Revolution"

Prof. Kramer

5. L. Appach: Investigation on the soil fertility in the sugar cane growing areas under irrigation in the regions of the Sudan

Frau

Prof. Rommel

6. R. Bohrer: Die Züchtung der Sonnenblume *Helianthus annuus* L. unter Berücksichtigung besonderer Standortverhältnisse

Prof. Tawfik

7. S. Kersten: Eine kritische Betrachtung zur Haltung der Legehennen

Prof. Walter

8. M. Braun: Mögliche regenerierbare Energieträger für die Landwirtschaft

Prof. Wolff

9. W. Geike: Entwässerung in Bewässerungsgebieten unter ariden und semi-ariden Standortverhältnissen und Meliorationsmaßnahmen

Diplomarbeiten WS 1983

Prüfungstermin 12.,13.,14.12.1983

Prof. Baum

1. A. Badiel: La migration en Haute Volta: Ses causes, ses formes et ses séquences sur l'économie du pays
2. A. Böhringer: Das Königreich Tonga im Südpazifik und seine Mischkultursysteme aufgezeigt am Beispiel der Insel Tonga 'tapu
3. A. Demissie: Social and economic factors influencing peasant farming system from 1967 - 1974 by Chilaho Agricultural Development Unit (CADU) in Arussi Province - Ethiopia
4. K.-H. Rücker: Desertifikation als Folge veränderter Bodennutzungssysteme - dargestellt am Beispiel Zentralkordofans in der Sahelzone der Republik Sudan
5. A. Schnoor: Resettlement in Zimbabwe - Darstellung eines ländlichen Siedlungsprogrammes sowie erster Ergebnisse und betriebswirtschaftliche Analyse ausgewählter Projekte
6. K. Seyler: Die Rolle der Frau in der Agrarproduktion Zimbabwes

Prof. Biedermann

7. M. Egenolf: Bedrohte Rinderrassen in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Bedeutung

Prof. Feist

8. F. Rembold: Entwicklung, Stand und Perspektiven der Ziegenzucht in Baden-Württemberg
9. A. Sedaghat: Ziegenhaltung im Iran und Vorschläge zur Verbesserung der Leistung unter Berücksichtigung der Fütterung, Haltung und Züchtung
10. S. Stahr: Entwicklung und Perspektiven der Ziegenhaltung in Hessen

Prof. Glauner

11. D. Molzow: Untersuchung über den Nutzen rekonstruierter Tanksysteme in Sri Lanka. Dargestellt am Beispiel des Mahadangas Wewa
12. V. Schmidt: Untersuchung über die Entwicklung der Agrarstruktur in peripheren ländlichen Gebieten - dargestellt an den Landkreisen Werra-Meißner-Kreis, Hersfeld-Rotenburg und Fulda
13. A. Schwiening: Die extensive Weidewirtschaft im Mittelwesten und den südlichen Randgebieten des Amazonas und ihre Auswirkungen auf die regionale Entwicklung
14. M. Windhaus: Untersuchung über die sozial-ökonomische Situation landwirtschaftlicher Betriebe mit biologischer Wirtschaftsweise

Prof. Groeneveld

15. H.J. Müller: Arbeit mit der beseelten Natur

Prof. Hoeppe

16. A. Aumann: Die Kulturpflanze Hibiscus cannabinus L. (Kenaf)
- Botanik, Anbau und Verwendung -
17. M. Garcia: Pheromone zur Bekämpfung von Schadinsekten unter besonderer Berücksichtigung der Verwirrtechnik am Beispiel von Pectinophora gossypiella (Sanders)

Prof. Niebuer

18. M. Matintalo: Agrarpolitik in Finnland - unter besonderer Berücksichtigung standortbezogener Subventionen

Frau

Prof. Rommel

19. A. Rajabi: Die Züchtung von Diploiden und tetraploiden Beta vulgaris ssp. vulgaris var. altissima DOELL (Zuckerrübe)

Prof. Vogtmann

20. M. Berckhemer: Anbau von Gemüse während der Trockenzeit in bewässerten Gärten als Beitrag zur Verbesserung der Ernährungssituation in Obervolta

Prof. Walter

21. Ch. Engelmeier: Technik der Unterbodenmelioration unter besonderer Berücksichtigung des Bewässerungslandbaues
22. H. Galatis: Kleinwasserkraftwerke und ihre Bedeutung für die ländliche Entwicklung
23. M. Müller: Die Weichbedachung im landwirtschaftlichen Betrieb
24. Th. Schnabel: Gegenwärtiger Stand der Entwicklung von Einzelschleppern für die Dritte Welt in der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Wolff

25. Abdul Aziz: Paddy Irrigation in the Coastal Plain of Kedah and Perlis - The Muda Irrigation Scheme
26. St. Barth: Entwicklungsstand der Tropfbewässerung in Australien
27. P.G. Fischenich: Ursachen und Auswirkungen der Überweidung dargestellt an zwei verschiedenen Standorten - ein Vergleich -

28. Th. Friedrich: Zur Eignung verschiedener Bewässerungsverfahren für aride Standorte, unter besonderer Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten des Tauorga Agrarian Projects, Libyen

29. G. Schlotter: Möglichkeiten und Grenzen von Maßnahmen des biologischen Wasserbaus im Uferbereich der Werra unter besonderer Berücksichtigung des hohen Salzgehaltes des Werrawassers

Presseinformation



Pressestelle des Bundesverbandes der Agraringenieure BAI e.V. (H. Hussy), Edelweiß-Straße 9, D-7702 Gottmadingen
Telefon: 07731/72618 (oder 788 358)

Land-, Garten-, Weinbau und Forstwirtschaft keine Ingenieurdisziplin? Hamburg (BAI)

Zu einem Rundumschlag gegen die Ingenieure, Fachhochschulen und Universitäten aus dem grünen Bereich hat der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) angesetzt. In einer öffentlichen "Stellungnahme des VDI zur Verleihung des akademischen Grades Diplom-Ingenieur an Hochschulen", die allen irgendwie kompetent erscheinenden Stellen zugestellt wurde, will der VDI die Hochschulabschlußbezeichnung Diplom-Ingenieur künftig auf die seiner Ansicht nach klassischen Ingenieurdisziplinen Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Bergbau und Hüttenwesen - also insbesondere seine eigenen Mitglieder - beschränkt wissen.

Der VDI geht in seiner Stellungnahme offensichtlich von seit Jahrzehnten überholten Kriterien aus. Heute hat die Technik auf breiter Front alle Bereiche unserer Volkswirtschaft erfaßt und ist nicht mehr das Privileg einer kleinen Gruppe.

Der Vorstoß des VDI gegen die Fachhochschulen und grünen Fakultäten der technischen Hochschulen ist insofern inkonsequent, als der VDI beispielsweise den Bergbau nach wie vor als Inge-

nieurdisziplin ansieht, obwohl in dieser Sparte - wie auch im grünen Bereich - angewandte Technik betrieben wird. Der VDI beruft sich in seiner Initiative auf die Meinung seiner 80.000 Mitglieder.

Der Bundesverband der Agraringenieure (BAI) ist in der Sache bereits tätig geworden, um Schaden von den Fachhochschulen und Universitäten des grünen Bereichs abzuwenden. Rechtsanwalt Heinz-Joachim Jacobsohn - Hamburg, der Vorsitzende des BAI, hat über den Zentralverband der Ingenieurverbände (ZBI), dessen Mitgliedsverband der BAI ist, bereits entsprechende Schritte eingeleitet, um den geforderten Rückfall in die Vergangenheit abzublocken. Der ZBI vertritt als Dachverband berufsständischer Interessen ca. 100.000 Ingenieur-Mitglieder. Eine pikante Note erhält der Vorschlag des VDI durch die Tatsache, daß durch seine Eingabe auch die Ingenieur-Diplome einer ganzen Reihe von VDI-Mitgliedern in Frage gestellt werden.

A D R E S S E N Ä N D E R U N G

Rechtzeitige Meldung verhindert Fehlleitung und zusätzliche Kosten !

Meine neue Anschrift lautet:

1. Name, Vorname:
2. Absolventenjahr in Witzenhausen
bzw. Aufnahmejahr in VTW:
3. Bisherige Einsatzländer:
4. Heimat- bzw. permanente Kontaktanschrift:
- Telefon:
5. Einsatz- bzw. arbeitsanschrift:
- Telefon:

Rücksendung an:

Verband der Tropenlandwirte - VTW -
Steinstraße 19
D-3430 Witzenhausen 1

Gesuchte Anschriften

Alle 2 Jahre, wie üblich, geben wir im kommenden September wieder ein neues Anschriftenverzeichnis unserer Verbandsmitglieder heraus. Eine Neuauflage ist sehr angebracht, da sich in den vergangenen 2 Jahren viele Anschriften verändert haben.

Von über 30 Mitgliedern fehlen uns die gültigen Anschriften, die Post kommt meistens mit dem Vermerk an uns zurück "unbekannt verzogen". Das ist sehr bedauerlich und auch ärgerlich. Ist es denn wirklich zuviel verlangt, wenn wir bitten, bei Wohnungs- und Aufenthaltswechsel uns die neue Anschrift mitzuteilen?

Seite 33 des Heftes bringe ich wieder ein Formular, das Sie bitte bei einem Wohnungswechsel ausgefüllt an uns zurücksenden möchten.

Von einigen Mitgliedern fehlen uns die Anschriften nun schon seit 2 und mehr Jahren. Diese werden im neuen Verzeichnis nicht mehr aufgenommen und aus unserer Mitgliederliste gestrichen. Meine Bitte geht nun dahin, mir die Anschrift von den nachstehend aufgeführten Namen mitzuteilen, wenn sie jemandem von Euch bekannt ist.

Briegel, Petra (81), Witzenhausen

Bertermann, Hans-Jürgen (32/35), Windhoek, SWA

Bettermann, Dietrich (79), Hamburg

Gebre-Wold (76), Bochum

Gebraucht, Inge (82), Bad Sooden-Allendorf

Goll, Eberhard (72), Bergisch-Gladbach

Gesser, Albert (81), Frankfurt

Grigas, Wolfgang (80), Wathlingen

Härter, Gert (75), Bubach

von Hildebrand, Alexander (82), Neu Eichenberg

Horstkotte, Beate (79), München

Jann, Peter (57), unbekannt

Lehmann, Lothar (65), Mitterscheyern

Moeller, Wolf (75), Gleidingen

Moritz, Peter (79), unbekannt

Niemann, Juan (58), Eschweiler
Omosa, Segun (77), Berlin
Ratz, Robert (70), Kreuztal
Ressmann, Hans-Joachim (72), Berlin
Sikorski, Erwin (57), unbekannt
Sommer, Harald (63), unbekannt
Suhren, Reiner (63), Northheim
Swoboda, Reinhold (70), Bad Honnef
Schüler, Manfred (80), Australien
Schwitzke, Jürgen (63), Trippstadt
Stinshoff, Ernst-August (79), Springe
Stirnberg, Michael (79), Italien
Täger, Steffen (63), Teneriffa
Teye, Felix (80), Hamburg
Tolle, Karsten (75), Bremen
Urner, Reinhard (70), Niedeck
Wiltfang, Bonne (66), Bergisch-Gladbach
Zimmermann, Paul (80), Hannover.

Neue Mitglieder

Henrique Cruz, Manuel (83) Christophorusweg 12 / 323,
3400 Göttingen
Kruse, Wilhelm (83) Hauptstraße 12, 2127 Schamebeck, Niedersachsen
Garcia Pabón, José Luis (83) P.O.Box 1614, La Paz, Bolivien,
Südamerika
Wirth, Frigga (84) Jenaerstraße 19, 1000 Berlin 31
Liché, Bertold (83) Brunkensteinstraße 1, 5000 Köln 41
Ebert, Dieter (83) Helmstor 7, 3404 Friedland-Groß Schneen
Dr. Minhorst, Rolf (83) Kurfürstenstraße 1, 1000 Berlin 42
Dr. Chavaria, Fernandes (83) Casilla 7015, La Paz, Bolivien /
Südamerika
Aquino, Jorge (84) Müндener-Straße 23, 3430 Witzenhausen 1
Müller, Ralf (84) c/o SECAP, P.O.Box 72, Lushoto, Tanzania, Ostafri.
Gildemeister, Matthias (84) Walburgerstraße 5, 3430 Witzenhausen 1
Schüle, Gottfried (84) Trifelsring 61, 6703 Limburgerhof
Dehnamaki, Parvin (84) Burgstraße 18, 3430 Witzenhausen 1

Böhringer, Andreas (84) Blickershäuserstraße 2, 3430 Witzenhausen 3 (Ermschwerd)

Schwieming, Albert (84), 3571 Wohratal 1

Kautenburger, Heinz (84) Blickershäuserstraße 2, 3430 Witzenhausen 3 (Ermschwerd)

Mensing, Heinrich (84) Hauptstraße 32, 3211 Eime 1 /Elze/Leine

Schumm, Christoph (84) Rua Dr. Carlo Augusto de Campos 170,
●4750 São Paulo, Brasilien / Südamerika

Schühly, Andreas (84) Friescytherstraße 13, 4950 Cloppenburg

Friedrich, Thomas (84) Max Neeserstraße 1, 8804 Dinkelsbühl

Galatis, Harald (84) Pfarrgasse 5, Altenkirchen, Krs. Wetzlar

Schweitzer, Alfred (84) An der Wegelänge 6, 3430 Witzenhausen 1

Wir betrauern den Tod folgender Kameraden und Freunde

Ruske, Hellmuth (28/30), früher Südwestafrika, im Juni 1983 in Pasadena, Calif. USA, 80 Jahre alt

Dr. Wegener, Hans-August (30/32), früher in Angola und Zentralamerika im Herbst 1983 in Vahlbruch/Holzwinden, 79 Jahre alt

Thönemann, Franz (32/34), am 26. Dezember 1983 in Kassel, 75 Jahre alt

Stachow, Gerd (30/32), früher in Kamerun, Gruppenleiter Hannover, am 4. Januar 1984 in Hannover, 75 Jahre alt

Petersen, Helene geb. Völke, am 21. Januar 1984 in Witzenhausen 1, 72 Jahre alt

Räth, Ralph, Sohn von Kam. Heinz Räth (35/37), am 27. Februar 1984 in Lafayette, Calif. USA, 23 Jahre alt

Streetz, Waldemar (06/08), früher in Kamerun, Ehrenmitglied unseres Verbandes, am 9. März 1984, 100 Jahre alt.

Besuche

Vom 1. Oktober 1983 bis 31. März 1984 besuchten uns folgende Verbandsmitglieder:

Kühne (62) jetzt bei Kleinwanzlebener Saatzucht in Einbeck, Espig (62), Deisenroth (83), Nichabori (74) mit Frau bei Bayer in Teheran, Scharf (71), Wolfgang (76) auf Urlaub aus Argentinien, Heß (74) auf Urlaub von Zentralafrika, Rep., Nebelsieck (31/34), Klinge (63), Horn (32/34), Kruse (83) geht für Dü nach Kamerun, Pauly (71), Fairs (83), Veith (78) Urlaub aus Kamerun, Garcia (83), Breipohl (27/30), Nebelsieck (31/34), Skottke (60) hielt Vortrag hier, Baaten, Carola (82), Kharthoum/Sudan Prof. Dr. Wolff (58), Voigt, Karl-Heinz (70) Indien, Schug (73) Zambia, geht nach Brasilien, Zielenski (63), Spoerhase (75), Weinbrenner (66), Klinge (63), Prof. Dr. Hoeppe (59), Meyer, Jenspeter (63) Guatemala zur Beerdigung seiner Schwiegermutter in Witzenhausen, von Raczynski (75) Peru, Dr. Chavaria (83), Dr. Manig (62), W. C. Meyer (58) mit Frau, aus Madagaskar zurück, Dr. Walther (37/39), Nebelsieck (31/34), Dr. Messerschmidt (35/36), Aquino (83), Gildemeister (84), Koechert (80) aus Dominikanische Rep. zurück, Hertzeler (81), Dr. Grüneisen (79), Christine Osafu, geb. Umlauf (77), Zielenski (63), Schülke (62), Prof. Dr. Bliss (68), Hey, Eibe-Dittmer (27/30), Zöbisch (72), Jacobsohn (68), Kühne (62).

Vermählungen

Rosebrock, Henning (72) mit Kuniko Ikuta im Dezember 1983 in Tokyo, Japan

Lutz, Bernhard (73) mit Claudine am 24. Dezember 1983 in Kara / Togo

Geburten

Hagemeister, Franz Josef (77) am 11. Oktober 1983 Sohn Tobias in Meschede

Jacobsohn, Heinz-Joachim (68) am 14. Dezember 1983 Zwillinge Barend-Jonathan und Johan-Jochim in Hamburg.

Geburtstage

- Seinen 96. Geburtstag konnte begehen:
Remmers, Albert (05/08) am 4. Januar 1984 in
Bradenton, Florida, USA
- den 95.: von Forckenbeck, Oskar (08/11) am 15. Januar 1984
in Lüneburg
Sievers, Friedrich (07) am 30. März 1984 in Windhoek,
Südwestafrika
- den 92.: Fertsch, Ernst (12/14) am 8. Februar 1984 in Canoas,
R.S., Brasilien
- den 90.: Hartung, Walter (13/19) am 19. Januar 1984 in Berlin
Frau von Schönermark, Hanna am 12. Oktober 1983 in
Gießen
Frau Hoffmann, Mia am 12. November 1983 in Bad
Meinberg
- den 88.: Dr. Voigt (19/20) am 28. November 1983 in Hamburg
- den 86.: Zimmermann, Walter (15/16) am 1. Oktober 1983 in
Herzberg / Harz
Mylord, Erich (19/21) am 14. Oktober 1983 in
Witzenhausen
- den 85.: Schulze, Otto (19/21) am 17. März 1984 in Ulm-Donau-
stetten
- den 80.: Stangier, Jupp (23/25) am 20. Dezember 1983 in
Campinas, Brasilien
Mummert, Franz (24/26) am 11. Februar 1984 in
Geisenheim/Rhein
Heine, Werner (25/27) am 13. März 1984 in Knoxville
USA
Hilleke, Ernst-Ferdinand (26/28) am 18. März 1984
in Bad Neuenahr
- Droege, Oswald (23/25) am 25. März 1984 in Heikendorf
- den 75.: Wegener, Paul (26/28) am 1. Oktober 1983 in
Wächtersbach
Feistkorn, Fritz (26/29) am 8. Oktober 1983 in
Wittingen
Allmer, Paul (30/32) am 12. Oktober 1983 in Gladbach,
Westfalen
Schüder, Hubert (30/33) am 2. November 1983 in
Kroondal, Tvl., Südafrika
von Altenbockum, Wennemar (28/31) am 13. November 1983
in Herleshausen

Lichtig, Heinz (26/27) am 13. Dezember 1983 in
Budapest, Ungarn

Mohr, Friedrich (29/32) am 22. Januar 1984 in
Witzenhausen

Engelhardt, Theodor (26/29) am 25. Januar 1984 in
Guatemala

Kannegießer, Karl (27/30) am 8. März 1984 in
Burgdorf

Frau Meyer-Westfeld, Helga am 31. März 1984 in
Witzenhausen

den 70.: Wijkman, Gunner (36/38) am 15. Oktober 1983 in
Sollentuna, Schweden

Roth, Heinrich (31/34) am 2. November 1983 in
Windhoek, SWA

Scheffler, Werner (32/35) am 11. November 1983 in
Garmisch-Partenkirchen

Dr. Polte, Karl (34/37) am 14. November 1983 in Hamm

Burgers, Nicolaus (32/34) am 11. Dezember 1983 in
Vlijmen, Holland

Nebelsieck, Hanns (31/34) am 15. Dezember 1983 in
Halle/Westfalen

Werner, Hans-Heinrich (32/35) am 17. Dezember 1983
in Kaufbeuern

Wrede, Otto (34/36) am 25. Dezember 1983 in Goslar

Ermisch, Karl-Hubert am 11. Januar 1984 in Bergen/
Chiengau

Stolberg, August (34/36) am 26. Februar 1984 in
Seelze

Margittai, Roland (36/38) am 26. Februar 1984 in
Frankfurt

Obermann, Karl-Heinz (32/35) am 21. März 1984 in
Madrid, Spanien

Kameradenbrief

Aus dem Kameradenkreis ist mir in den verfloßenen 6 Monaten mancherlei berichtet worden, wovon ich nun, manchmal kurz in Stichworten, berichten will. Die Korrespondenz zwischen den Kameraden und der Geschäftsführung ist nach wie vor sehr rege, was ein gutes Zeichen für den Zusammenhalt ist. Soweit es möglich ist, beantworte und bedanke ich mich für die erhaltene Post, doch kommt der Dank manchmal mit größerer Verspätung, was ich zu entschuldigen bitte.

Nun zu meinem Bericht, den ich wieder mit Südafrika beginne. Im Dezember schreibt der Landesälteste Kam. Erich Schultz (61) in Silverton / Pretoria, daß sie schöne Regen hatten, von Oktober bis Dezember 500 mm, der die Bohrlöcher wieder auffüllte und auch den Mais gut wachsen ließ. Aber nicht überall im Lande ist die Trockenheit beendet, die den Bewohnern große Sorgen bereitet. Er kündigt an, daß das Landestreffen vom 6.-8. April stattfindet und zwar in Bushbuckridge/Tvl. bei unserem neuen Mitglied Niels Voigt (83). Wir hoffen, daß dieses Treffen bei guter Beteiligung schön verlaufen wird. Niels Voigt ist Flüchtling aus Angola, den ich schon als Schuljungen dort kennenlernte. Im November 1983 teilt er mir mit, daß er in 4 Jahren ein 130 ha großes Kaffeeprojekt aufgebaut hat, davon sind in diesem Jahr 60 ha in vollem Ertrag, die 91 t Exportkaffee, d.h. 631 t Kaffeeirschen erbrachten. Die Kaffeeblüte im Oktober war eine Pracht, jeder Ast bekam seine "Schneezuteilung", dazu der betörende Duft und die reine Luft! Auch Kam. Mantzel (32/34) schreibt beglückt, daß im November endlich der ersehnte Regen gekommen ist, alles sieht nun wieder grün aus. Zu Weihnachten werden ihn 2 Töchter besuchen, die 3. Tochter und der Sohn befinden sich in Deutschland.

Kam. Landgrebe (72) schickte Weihnachtsgrüße von seiner Sechstagereise, die er mit seiner Frau auf dem Luxusdampfer "Europa" nach den Komoren unternahm. Die "Europa" ist nicht zu verwechseln mit dem "Traumschiff" ASTOR von einer Hamburger Reederei, das jetzt an Südafrika verkauft wurde. Die "Europa" ist erst

1982 als Kreuzfahrtschiff in Dienst gestellt worden, hat 35.000 Brutto-Reg.Tonnen mit 290 Mann Besatzung und 600 Passagieren an Bord. Am 13. Dezember ging die Reise los ab Durban nach Mutsumudi, einer kleinen vulkanischen Insel des Komorenarchipels im Mozambique-Kanal, wo er, als gebürtiger Ostafrikaner, seine Kisuahelikenntnisse anwenden konnte. Ein Erlebnis war die Besteigung des 2300 m hohen Vulkans Karthala, der riesenhaft über der Insel aufragt. Am 2.Tag passierten sie den Mozambique-Kanal und am 4. Tag ankerten sie vor der madagassischen Insel Mossi-Ba, die sie per Taxi und zu Fuß erlebt und erforscht haben. Es war eine Traumreise, die sie stets in Erinnerung behalten werden. Gefreut habe ich mich über den Besuch von Hinner Köster, Sohn von Kam. Hans-Richard Köster in Vicedale / Vryburg, der in Pretoria Tiermedizin studiert. Er ist ein Enkel meines Semesterkameraden Helmut Krüger (24/26) in Rustenburg/Südafrika und suchte Bekannte in Deutschland auf, er konnte uns viel aus Südafrika berichten.

Nun nach Südwestafrika. Da kann ich 2 Treffen anführen. Das 1. fand im Oktober in Windhoek bei Kam. von Hase (30/32) und Frau statt. Anwesend waren: Rothkegel (30/33) und Frau, Dillmann (33/36) und Frau, Hacker (34/36) und Frau, Roth (32/34), Bresele (33/36), Isolde Bauer (76) und Mann, Hütter (30/32) und Schlabitz (30/32). Vom 1. Kameradschaftstreffen im neuen Jahr in Windhoek erhielten wir Grüße am 6. Februar 1984 von Rothkegel (30/33) und Frau, Bresele (33/36), von Kunow (62) und Frau, Roth (32/34), Dillmann (33/36), Isolde Bauer (76), Hans Lind und 2 unleserliche Unterschriften. Kam. Roth (32/34) hat seinen 70. Geburtstag im November groß gefeiert, es waren neben vielen anderen Bekannten auch 10 ehemalige Witzenhäuser und 10 Nerother zur Gratulation gekommen. Er hat sich vorgenommen als Goldener Jubilar im Juni zu unserem Treffen nach hier zu kommen. Einen Grund zum Briefeschreiben, den man aus Südwestafrika ganz selten zu hören bekommt gibt Kam. Aring (66) aus Gobabis an, nämlich, daß es regnet und er dadurch gezwungen ist zu Hause zu bleiben, Arbeit gibt es immer genug. Neben seiner eigenen Farm verwaltet er eine 16.000 ha große Farm einer Firma. Dazu hat er noch eine Nachbarfarm übernommen, deren Besitzer plötzlich starb und seine Frau mit 2 kleinen Kindern hinterließ. Auf sei-

ner Farm hat er gerade 22 km Einzäunung fertig und muß nun noch 6 km Rohrleitung legen, die das Wasser zu den verschiedenen Tankstellen bringt.

Kam. Weitzenberg (28) in Lindenfels im Odenwald hat wiederum Südwest besucht, wo sein Vater 1910 im Swakoptal mit Straußenzucht begann. Es herrschte dort jetzt große Trockenheit und Weitzenberg macht sich große Sorgen, denn die Versteppung und die Verbuschung schreitet unaufhaltsam fort. Die Hackies-Dornakazie ist in breiter Front im Norden im Vormarsch und der Milelebusch im Süden. Das Haus seines Vaters, im Jahre 1910 erbaut, war noch zu sehen, wenn auch nur als Ruine.

Nach dem neuesten Stand unseres Anschriftenverzeichnisses sind jetzt 8 Witzenhäuser in Tanzania tätig, aber nur von zweien habe ich Nachrichten erhalten, von Voigt (25/26) in Mufindi und Frau Barbara Hafner (82) in Morogoro. Voigt war mal wieder an der Küste, in Mbegani bei Bagamoyo, das mir aus meiner Ostafrikazeit noch in guter Erinnerung ist. Voigt besitzt dort eine kleine Insel, wo er sich manchmal aufhält und erholt. In Mbegani, früher ein kleines Fischerdorf, wurde mit norwegischem Geld von Norwegern ein "Fisherie Training Centre" aufgebaut mit vielen Häusern, einem Schulgebäude und einer Bootsfabrik, wo seetüchtige Fischereifahrzeuge gebaut werden. Eine große Fischaufbereitungshalle ist auch entstanden, dazu eine lange Mole, wo die Fischerboote anlegen können. Unterkunft für 500 Schüler ist vorhanden, 12 norwegische Familien leben dort. Gegen früher ist das Dorf nicht wieder zu erkennen, aber damals war es dort schöner. Bagamoyo schauten sie sich auch an und trafen noch alte Bekannte. Auch dort hat sich viel verändert. Von denen von uns - Voigt und ich waren Angestellte einer Pflanzungsgesellschaft in Bagamoyo - damals, also vor über 50 Jahren, gepflanzten Kokospalmen sind vielleicht noch 2/3 vorhanden. In Dar-es-salaam fiel ihm auf, daß dort viele Deutsche als Entwicklungshelfer leben. Sie jammern über die hohen Preise und daß es nicht viel zu kaufen gibt. Die Preise sind sehr gestiegen, Haarschneiden z.B. kostete vor einem Jahr 15 shs, jetzt 50!

Von Frau Barbara Hafner habe ich schon im letzten "Unter uns" berichtet, daß sie für die Nordelbische Mission nach Morogoro ausgereist ist. Im November hat sie nach halbjährigem Besuch die

Kisuheli-Sprachschule beendet und mit der Lehrtätigkeit begonnen. Während ihr Mann Chemie-Unterricht erteilt, unterrichtet sie im Gebiet des Pflanzenbaues. Daneben ist jede Klasse mit Feldarbeit beschäftigt, wie Mais säen, Silage, Gras schneiden, Orangenbäume pflanzen etc. In der letzten Zeit hatten sie viel Regen, alles ist grün, auch das Unkraut ist gewachsen. 10 Tage waren sie im Lande unterwegs und haben sich in Arusha und Moshi Farmen angesehen. Nach 2 langen Wochenenden wurde der Alltag unterbrochen durch eine Safari nach Dar-es-salaam und Zansibar. Dort wohnten sie in einem kleinen Fischerdorf, wo sie das primitive Leben der Eingeborenen kennenlernten. Auch hatten sie dort die erste Erfahrung mit Kisuheli, weil niemand Englisch verstand.

Nun von der Ostküste gleich nach dem Norden Afrikas nach Tunesien. Dort trafen sich in Bizerta Peter Michel (78) und Frau mit Hayer (68) und Waffenschmidt (60), der sich auf der Durchreise befand. Sie dachten an Witzenhausen und sandten Grüße an die Werra.

In der Zentral-Afrikanischen-Republik, in Bangui ist Kam. Grimmelmann (81) seit März 1981 für die GTZ tätig als Leiter im landwirtschaftlichen Beratungsdienst. Die Projektregion umfaßt ein Gebiet von der Größe von Nordrhein-Westfalen, ca 32.000 qkm, mit ca 200.000 Einwohnern. Die Arbeit umfaßt: Förderung der Ochsenanspannung und Aufbau von Genossenschaften. Ferner Trinkwasserversorgung, Handwerkerförderung, Wegebau und Aufbau eines Gesundheitsdienstes. Also wirklich vielseitige Aufgaben. Vor 2 Jahren hat Grimmelmann die Sojabohne in dieser Region eingeführt, die große Aufnahme bei der Bevölkerung gefunden hat. Für einen Einsatz in Guinea-Bissau bereitet sich Hermann Bach (74) in Berlin vor. Neben anderen Aktivitäten geht es bei diesem Projekt auch darum, die Gewinnung von Honig und Bienenwachs zu fördern.

Von Afrika nun den Sprung über den Ozean nach dem Norden des Kontinents Amerika, nach Kanada. Von dort, als auch von USA, sind nur sehr spärlich Nachrichten zu uns gelangt. Frau Tilli Minkowski in Montreal/Kanada schreibt begeistert von ihrem Aufenthalt bei Kam. Räth (35/37) in Californien, sie verlebte dort eine herrliche Zeit, in der sie auch die schöne Landschaft kennen-

lernen konnte. Ebenso gastfreundlich wurde Kam. Dr. Karl-Heinz Walther (37/39) und Frau von Räth aufgenommen, der uns im November ausführlich davon berichtete. Wie Räth selbst schreibt, haben sie sich gleich gut verstanden. Er fuhr mit ihnen 2 Tage im Lande umher und zeigte seinen Gästen die Schönheiten dieses Stückchen Erde. In tiefer Frau wurde Familie Räth versetzt als im Februar der schwererkrankte Sohn im blühenden Alter von 23 Jahren starb.

Ein getreuer Briefschreiber ist immer Kam. Wintzer (27/29) in Guatemala, der eine enge Verbindung zu Kam. Engelhardt (26/29) unterhält. Im November schreibt er, daß sie außergewöhnlich viel Regen hatten. Die Kaffee-Ernte war klein und die Preise mäßig. Die Wirtschaftslage ist gleichbleibend schlecht. Demokratische Wahlen fanden statt, ob nun die Verhältnisse sich bessern werden, bleibt abzuwarten.

Aus Ecuador schreibt Kam. Neumeister (72) im Oktober. 1 Jahr hält er sich nun dort auf und er versucht, sich selbständig durchzuschlagen. Wirtschaftlich sieht es im Lande schlecht aus, mit galoppierender Inflation. Vorteilhaft ist es, daß das Leben nicht so hektisch verläuft wie in Europa, man hat noch Zeit für einander.

In einem von der EG in Bolivien finanzierten Entwicklungsprojekt sind am 1. November 1983 drei Witzenhäuser eingesetzt: Kösters (74), Noemi Kaulich (82) und Braedt (68). Im Februar schreibt Kösters, daß ein kleines Jubiläum fällig sei: 10 Jahre im VTW, 1974-1984! Er hat sich vorgenommen zum diesjährigen Treffen im Juni nach Witzenhausen zu kommen und hofft, da noch manch anderen 74er zu treffen. Frau Kaulich (82) ist von Honduras nach Bolivien gekommen, der Heimat ihres Mannes. Das Projekt liegt im Hochland von Oruro in 4.000 m Höhe. Sie selbst ist für die Frauenförderung zuständig.

Kam. Knoop (21/24) in Argentinien hat sich wegen meines Lamentos über den einstündigen Stromausfall in Lenzbach im letzten "Unter uns" amüsiert. Ich sollte einmal die dauernden Stromsperrern in Misiones kennenlernen, die oft viele Stunden dauern und Eisschranke zum Abtauen bringen. "Nach 7 Jahren Militärregierung, schreibt er, haben wir jetzt die vielgelobte und geförderte Demokratie, warten wir ab, ob sie etwas zustande bringt. Nach 10

jahrelangem Schweigen taucht wieder Kam.Theobald (61) auf. Er schickt Grüße aus Argentinien und meint die Nachrichten über die Zustände hier sind in den meisten Fällen entstellt und aus dem Zusammenhang gerissen.

Aus Paraguay schreibt im Januar Kam.Werner Feistkorn (65) in Colonia Iguagu. Sie hatten in den Weihnachtstagen eine große Hitze mit 35°, sodaß eine weihnachtliche Stimmung nur schwer aufkommen konnte. Eine wenig schöne Überraschung hatten sie in der Nacht zum Heiligenabend. Da wurde ihnen eine junge Kuh gestohlen und ca. 500 m weit im Wald geschlachtet, wo Kopf und Fell gefunden wurden, die Polizei fand leider niemanden. Mitte März fiel seine Frau Christa in einen 12 m tiefen Brunnen und brach sich ein Bein, sie mußte einige Wochen im Krankenhaus liegen, ist aber inzwischen wieder zu Hause. Es wird noch einige Monate dauern bis sie wieder ganz hergestellt ist.

Kam.Walker (26/28) in Uruguay hat eine schwere Operation im September durchgemacht und mußte lange Zeit zu Bett liegen. Er hofft 1984 noch einmal nach Deutschland zu kommen, wohl das letzte Mal.

Kam.Dieter Fertsch (75) in Brasilien bedankt sich, daß ich seine Briefmarkenaktion immer im "Unter uns" erwähne. Er hofft, daß manche unserer Mitglieder an die gute Sache denken und ihm gebrauchte Freimarken schicken, (C.P.89, Canoas, 92.000 Rio Grande do Sul). Vater Ernst Fertsch (12/14) wurde im Februar 92 Jahre alt und hat sich nach einem Sturz wieder einigermaßen erholt, er nimmt an allem Geschehen regen Anteil. Derpsch (65) berichtet aus Londrina, daß das Projekt dort Ende 1984 zu Ende geht. Bei den Landwirten im Süden ist das Interesse groß, vor allem die Technik der Direktsaat hat sich in den letzten Jahren stark ausgebreitet und wird mit großem Interesse angewandt.

Hilde Nixdorf schwärmt noch von ihrem Deutschlandbesuch im Sommer, den sie, weil es so schön war, vielleicht 1984 wiederholen wird. Sie hat viel Besuch von Kindern und Enkelkindern, Weihnachten waren 4 Generationen in ihrem Haus versammelt, auch Bindels und Ludolphs (60) besuchten sie. "Ich wohne auch so wunderschön an der "Praia", schreibt sie, mit dem Blick auf das Meer". Zuletzt erwähne ich noch Kam.Schug (73), der Kartengrüße aus Brasilien im März schickte. Er hielt sich 6 Wochen zu Sprachstudien in Rio

auf, ging dann nach Brasilia, wo er mit Lamster (62) zusammentraf, der ihn mit seiner Tätigkeit im Landwirtschaftsministerium bekannt machte.

Vom Geschehen im asiatischen Kontinent ist nicht viel zu berichten. Da fange ich mit Syrien an. Dort hat vor 2 1/2 Jahren Kam. Zweigert (72) die Projektleitung übernommen. Das GTZ-Projekt Pflanzenschutz wurde mit 2 Flugzeugen 1978 begonnen. Die Aufgaben der Pflanzenschutzexperten waren, die landwirtschaftliche Produktion zu steigern. Vor allem galt es in den ausgedehnten Getreideanbaugebieten im Nordosten des Landes das Unkraut zu bekämpfen und die Schädlinge im Weizen, Baumwolle, Oliven, Zuckerrüben etc. zu vernichten. Das Projekt geht im Sommer zu Ende und es ist noch ungewiß, wo er dann eingesetzt werden wird.

Brigitte Nickchen-Orth (76) schildert im März die Verhältnisse im Vereinigten arabischen Emirat. Seit 1/4 Jahr ist sie in Dubai, ihr Mann schon seit Mai 1983. Mit den Kindern hat sie sich gut eingelebt und die Umstellung gut verkräftet. Seit Januar geht die Tochter in Shargal in den englischen Kindergarten, ist mit Begeisterung dabei und nimmt die 60km Autofahrt (1 Stunde hin und 1 Stunde zurück) gern in Kauf. Auch das Klima, jetzt haben sie 38-40^o, bereitet keine Schwierigkeit. Aber man wartet mit Sehnsucht auf Regen. Das Projekt besteht aus 8 Gewächshäusern mit 28.000 qm und 12 ha Freiland. Es liegt am Rande der Oase Al Dhaid, ca. 60 Km von Shargal entfernt. In den Gewächshäusern werden vorwiegend Tomaten, Gurken und Paprika angebaut, im Freiland Salat, Kohl und Melonen. Die Produktion läuft sehr gut und wird bisher auf dem lokalen Markt verkauft. Z.Zt. beschäftigen sie 54 Arbeiter, davon 60% Inder, 35% Ägypter und Pakistanis.

Aus Indonesien, aus Samarinda, Kalimantan schreibt im Oktober Eugen Sauer (70): "Auch wir haben hier unser Witzenhäuser Treffen". Teilnehmer waren: Stirnberg (79) und Frau, Blank und Frau, Ulla Möbus und Sauer und Frau.

Kam. Czech (65) in Palampur / Indien schreibt im März, daß er nun fast 20 Jahre in Indien tätig ist. Am 5. Januar 1984 hatte er ein besonderes Erlebnis: "Um 3 Uhr morgens träumte ich von einer Schiffsreise mit hohem Seegang. Ich wachte auf, als mich

meine Frau schläfrig ermahnte, mit dem Blödsinn aufzuhören, das Bett mitten in der Nacht herumschieben. Ich knurrte nur, was denn für einen Blödsinn?? Aber dann waren wir beide blitzschnell aus dem Bett, schnappten unser Töchterchen und rasten aus dem Haus. Es war ein heftiges Erdbeben und das Mitten in der Nacht! Am 16. Februar um 21.50 bewegte sich plötzlich der Wohnzimmertisch ruckartig in Richtung Tür - diesmal wieder ein Beben, aber wir waren wach! . Sonst ist alles in Ordnung, der Garten steht in voller Pracht, die Hühner haben Kücken und unsere Hunde 2 Junge! Es wird also Frühling!"

Nun nach Australien! Von dort teilten mir Günter und Heidi Logemann/Liebig (77 und 79) mit, daß sie einen Praktikanten einstellen könnten. Unterkunft und Verpflegung sind kein Problem, doch außer einem Taschengeld kann nichts weiter gezahlt werden (Rathburnie Farm, Avoca Lane, Linville, Queensland, 4305 Australien). Auf ihrer gepachteten Farm gefällt es ihnen sehr, sie erwarten Besuch von Thomas Kroll aus ihrem Semester, der anschließend Knop (80) in Neu-Guinea aufsuchen will.

Von Axel Bösselmann (78) in Tasmanien erhielt ich nach längerer Zeit mal wieder Nachricht. Er ist jetzt "Begrünnungsplaner" für die Municipality of Clarence im Süden, ca 40 km von seinem Wohnort entfernt. Ihm obliegt die Planung, Anstellung und erstmalige Ausführung des gesamten Begrünnungsplanes für die Gegend, der bis 1988, der Zweihundertjahrfeier, stehen soll. Die Arbeit macht Freude, aber die Trockenheit bereitet große Schwierigkeiten. Vor neun Monaten und seitdem immer wieder hatten sie verheerende Waldbrände.

Von Kam. Knop (80) erhielten wir zum Weihnachtsfest einen Gruß aus Birmingham/England. Am 16. Januar war es dann soweit, mit der Familie flog er nach Papua-Neuguinea. Von Frankfurt ging es über Kuala Lumpur, Manila nach Port Moresby, am Nachmittag dann Weiterflug nach Lae. Von dort Fahrt ins Hochland nach Banz, zum Zentrum der jungen Landwirte, die in ihre Dörfer gehen, um das anzuwenden, was sie in Schule und Praxis gelernt haben.

Einige Nachrichten sind auch aus europäischen Ländern gekommen. Da ist zuerst Kam. Tantius (81) in England zu nennen. Er studiert am Wye College einem Teil der Universität London, 80 km außerhalb der Stadt in einem kleinen Dorf. Eigentlich wollte er in

Berlin das Aufbaustudium absolvieren, doch hat er das Dafög für den "Master of Science" bewilligt bekommen. Das Studium dauert 1 Jahr bis Oktober 1984. Er hat sich dort auf Phytomedizin spezialisiert. Das College ist sehr alt, bereits 1447 als Kloster gegründet und seit 1834 ist es landwirtschaftliches College. Unser Schwede Wijkman (36/38) dankt für unseren Glückwunsch zum 70. Geburtstag im Oktober, mußte nach der Feier ins Krankenhaus und sich einer kleinen Halsoperation unterziehen, konnte aber nach 5 Tagen schon wieder nach Hause. Im März berichtet er von einer 3 wöchentlichen Ägyptenreise, die er mit seiner Frau unternahm. Zuerst hielten sie sich einige Tage in Kairo auf, besichtigten die Altstadt, Ägyptisches Museum, viele Moscheen, Papyrus-Ausstellung etc. Dann ging es mit einem Reisebus Richtung Süden, sie berührten dabei viele kleine Dörfer und hatten engen Kontakt mit der Bevölkerung. 3 Tage hielten sie sich in Luxor auf und konnten die Tempel und Gräber, u.a. auch das von Tutench-Amon besichtigen. Mit einem Wilddampfer ging die Fahrt weiter nach Süden bis Assuan, die schönste Stadt der Reise. Die Verpflegung und Unterkunft auf dem Dampfer - sie waren 36 Personen - war sehr gut. In Assuan besuchten sie das Mausoleum von Aga Khan sowie die Tropeninsel von Lord Kitschner. Von da aus ging es mit dem Flugzeug zurück nach Kairo, das sie eingehend durchstreiften, auch eine Fahrt nach Suez und Ismailia stand auf dem Programm, wie auch eine Busfahrt nach Alexandrien. Wijkmans haben also in den 3 Wochen viel erlebt und gesehen. Klaus Blasberg sen. (36/39), unser Pensionär aus Guatemala, hat sich, wie er uns im Dezember schreibt, mit seiner Frau in Österreich, in Mödling bei Wien, gut eingelebt. Er will versuchen mit einigen Kameraden wieder in Kontakt zu kommen, vielleicht klappt es auch, daß er mit seiner Frau zum Sommerfest im Juni nach Witzhausen kommen kann. Aus Ungarn in Budapest hören wir öfter von Kam. Lichtig (26/27). Mit seinen 8 Hunden kommt er gut über die Runden, sie sind seine einzige Freude. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind stabil, Arbeit gibt es genug. Im Vergleich zu dem, was er von den anderen Ost-Ländern hört, geht es ihnen noch am besten, die russische Besatzung ist kaum zu bemerken. Im Januar war er sehr krank, doch geht es ihm nun wieder besser und hofft noch nicht - er

hat im Dezember seinen 75. Geburtstag feiern können - in die ewigen Jagdgründe gehen zu müssen.

Aus der DDR, der Deutschen Demokratischen Republik, schrieb Kam. Dr. Löber (38/39) aus Haldensleben. Er war 1983 viel unterwegs, half u.a. seinem Sohn in Werningerode beim Umbau dessen Hauses. Auch führte ihn der Weg in den Schwarzwald an Kassel vorbei doch hatte er nicht die Zeit nach Witzenhausen zu kommen, hofft es 1984 nachzuholen. Auch Kam. Friedemann (37/40) in Zschopau hofft, nunmehr 65 Jahre alt, in diesem Jahr in die Bundesrepublik reisen zu dürfen. Und dasselbe hofft Kam. Schreckenbach (33/36) in Radebeul. Nun wünschen wir, daß es wenigstens einem der 3 Genannten möglich sein wird, uns hier in Witzenhausen zu besuchen. Jetzt folgt mein Bericht über das, was ich aus der Bundesrepublik Deutschland zu hören bekommen habe. Das ist immer sehr viel und nicht leicht in eine Ordnung zu bringen.

Mit Kam. Oertel (21/23) in Wedel will ich beginnen. Er war der einzige, der noch an den sog. Fabariustag dachte und Grüße sandte. Zur Erinnerung an den Gründer der DKS wurde dieser Tag, es ist der 18. Januar, 1929 eingeführt.

Kam. Dr. Leonhardt (19/27) wohnt seit Juli 1983 im Schwabenland bei seinem Sohn, der Oberstudienrat an der Deutschen Schule in Bogotá, war. Er ist nach zweimaliger Verlängerung seines Vertrages nach Deutschland zurückgekehrt und hat sich auf der "Rauhen Alb" ein Haus gebaut, in das sie im Juli 1983 eingezogen sind. Sie fühlen sich dort in 715 m Höhe und wunderbarer Luft sehr wohl. Die Tochter wohnt in Ulm und hat ihre Praxis als Krankengymnastin im nahen Ehingen.

Kam. Scheffler (32/35) in Garmisch-Partenkirchen sandte mit seinen Gästen im November von seiner 70. Geburtstagsfeier Grüße: Witthauer (31/34) aus Coburg, Nebelsieck (31/34) mit Frau aus Halle/Westf. und Breustedt (33/36) mit Frau, Vaduz, Liechtenstein.

Kam. Kuder (41/43) in Waldkappel plant 1984 eine längere Jagdreise quer durch Süd- und Südwestafrika, Benin, Kamerun und Zambia. Das schrieb er uns im November und wir hoffen, daß er diese Safari ausführen wird. Kam. Stierling (37/39) schickte im November Grüße aus Andalusien, aus Spaniens sonnigem Süden, wo sie die meiste Zeit des Jahres verbringen. Auf seiner Weihnachtsgrußkarte teilte er mit, daß er im Februar für längere Zeit nach

Malaga fliegen wird, um dem Winter zu entgehen, zumal sie es in Torre del Mar immer so schön haben.

Auch Dr. Polte (35/37) ist der naßkalten Zeit entflohen und war im November 4 Wochen in Locarno am Lago Maggiore, was sie schon mehrere Jahre tun. Die Schweiz ist zwar ein teures Land, schreibt er, aber man wird mit dem S-Frank solide bedient.

Buchmann (29/32) in Mayen lag im Krankenhaus, wie er im Dezember schrieb, auf der Intensivstation, wo das Herz mit Medikamenten wieder in Ordnung gebracht wurde. Zum Treffen im Juni wird er nicht kommen können, da er gerade am 17. Juni seinen 75. Geburtstag feiert.

Auch Uhlitzsch (32/35) in München lag 5 Monate in der Klinik. Er ist 80 % schwerbeschädigt und hat eine ständige Begleitung nötig. Und unser guter Paul Sallge (32/34) schreibt im Januar, daß er 2 mal hintereinander das Krankenhaus aufsuchen mußte.

Er befürchtet, als 50er Jubilar, daß er am Treffen im Juni nicht dabei sein kann, er hatte sich so sehr darauf gefreut. Kam Werner (32/35) in Kaufbeuern, ist mit nunmehr 70 Jahren Rentner geworden. Die Kinder sind alle aus dem Haus, 1 Sohn und 1 Tochter, beide verheiratet, leben in Japan und haben gute Stellungen.

Hohe Anerkennung und Dank gebührt meinem Semesterkam. Friedrich-Wilhelm Schwarze (24/26) in Münster. Er verfaßt mit nunmehr 83 Jahren jedes Jahr den Bericht vom Geschehen im Kameradenkreis, der letztesmal 3 engbeschriebene Seiten umfaßte, und schickt ihn an die in der DDR lebenden Kameraden, da wir dorthin kein "Unter uns" schicken dürfen, erfahren sie so, was sich bei uns zugetragen hat.

Ein anderer Semesterkam. Franz Mummert (24/26) konnte in Geisenheim im Februar seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Kinder und Frau feiern. Wie er schrieb, wurde er sehr geehrt. Aus der Hand des Bürgermeisters der Stadt Geisenheim/Rhein wurde ihm der Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht für die verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit, vor allem im Bund der Vertriebenen. Er stammt aus Schweidnitz/Schlesien.

Bretschneider (23/26) in Hattstedt/Husum verlebte schöne erholsame Tage bei seiner Tochter, doch hat er jetzt Schwierigkeiten mit dem Laufen und bedauert nicht zum Sommerfest nach Witzen-

hausen kommen zu können. Bretschneider ist der 3. aus meinem Semester, noch sind wir 5 und halten sehr zusammen. Kam. Schmidt-Walkhoff (24/26) und seine Frau hatten unter den Frühjahrserkältungen zu leiden, die diesmal recht hartnäckig waren. Im Sommer hofft er sie ganz überwunden zu haben. Leider können sie zum Alt-Herren-Treffen nicht kommen.

Von der USA-Reise, die Dr. Walther (37/39) mit seiner Frau im Herbst unternahm, erhielten wir Grüße. Es war eine erlebnisreiche Tour, sie durchkreuzten Florida, besuchten die Kam. Räth (35/37) in Kalifornien und Bellinger (32/34) in Florida, wo sie überall gastlich aufgenommen wurden. Nach New York, Ottawa, den Niagarafällen und Washington verlebten sie sonnige Tage in den herbstbunten Catskill-Mountains. Sie waren auch mit Stegmann (37/39) und Dreckmann (34/36) zusammen und haben viele Erinnerungen an Witzenhäuser ausgetauscht.

Grüße vom Urlaub oder Safaris schickten u.a. Constantin Graf zu Stolberg (28/29), früher in Angola, aus Diersdorf und Gunter Lademann (27/30) aus Frankfurt und dem Allgäu. Von ihren Urlaubsreisen grüßten Stades (32/35) aus Portugal, die mit dem Wetter noch Glück hatten, denn 8 Tage nach ihrem Besuch in Lissabon stand die Stadt durch einen Wolkenbruch unter Wasser. Breipohls (27/30) lernten auf einer ausgedehnten Reise durch Tunesien viel von diesem Land kennen, Struckmanns (28/30) erholten sich in Bad Harzburg, wo sie mit Schraders (25/28) zusammentrafen und uns Grüße schickten. Auch Lotte Schäfer, die Witwe unseres Helmuth Schäfer, dachte an uns. Nach einer Operation in der Orthopädischen Klinik in Kassel im November, wo sie eine neue Hüfte erhielt, erholte sie sich in der Orthopädischen Rehabilitationsklinik in Bad Iburg. Sie mußte dort noch an 2 Stöcken gehen, was jetzt im März nicht mehr nötig ist.

Das alljährliche Heidschnucken-Essen der Hannoveraner fand am 12. November 1983 statt und nahmen 16 Personen daran teil. Die Kam. Gerd Stachow (30/32) und Dr. Walther (37/39) konnten nicht dabei sein. Stachow lag im Krankenhaus und Walthers befanden sich auf ihrer Amerika-Reise. Die Grußkarte unterschrieben: Gerhard Struckmann (28/30) und Frau, Hübner (29/31), Strauß (33/36), Kannegiesser (27/30) und Frau, Kleemann (33/34) und Frau, H.W. Müller (??) und Frau und einige unleserliche Unterschriften.

Anschließend erwähne ich gleich ein kleines Treffen in Oldenburg, wo Jürgen Homann (65), von Cölln (72) und Syrbe (72) zusammen waren und an uns in Witzenhausen dachten.

Von den "jungen Witzenhäusern" ist mancherlei zu berichten. Grüße erhielt ich von Espig (62), der im Oktober mit Zweigert (72) in Damaskus/Syrien zusammen war. Waßmann (59) schickte Weihnachtsgrüße von einer Geschäftsreise aus Fern-Ost, ebenfalls Kam. Stirnberg (79) aus Machale, Ecuador, der Bananenhauptstadt der Welt. Auf seiner Südamerikareise traf er auch mit Regge (81) in Quito zusammen.

Dischinger (65) hielt sich privat einige Wochen in Paraguay auf, wo er sich auch die eindrucksvollen Wasserfälle von Foz do Iguazu im Grenzgebiet von Brasilien ansah. Er besuchte seinen Semesterkameraden Werner Feistkorn, Paraguay, der dort einen Farmbetrieb besitzt.

Unser Schweizer Hans Müller (76), der eine Bad Sooden-Allendorferin zur Frau hat, ist in Italien mit dem Wohnsitz in Bologna freiberuflich tätig. Er hat dort die Privat-Piloten-Lizenz-Prüfung (PPL) gemacht und bestanden. Dr. Munsel (71) ist bei der Firma Smith Kline Dauelsberg GmbH tätig und seit Oktober 1982 nach München versetzt, wo er die Leitung der Abteilung "Arzneimittelzulassung" übernommen hat. Ein jedes Arzneimittel muß ja in der Bundesrepublik, ehe es verkauft werden darf, auf seine Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit geprüft und durch das Bundesgesundheitsamt in Berlin zugelassen sein. Privat geht es ihm und seiner Familie gut. Sie leben in einem kleinen Dorf, 5 km von Landshut entfernt in landschaftlich schöner Gegend, doch an die Werralandschaft, wie er schreibt, kommt sie nicht heran.

Nach längerer Pause erhielt ich mal wieder ein Lebenszeichen von Schorsch Mull (68) aus Ellingen, zwischenzeitlich hat er sich eine größere Estancia in Lateinamerika angeschafft und beschäftigt sich mit der Mast von Tieren unter subtropischem und gemäßigttem Klima. Dillenberger (77) hat ein befristetes Arbeitsverhältnis mit der GTZ in Marokko zunächst bis 30. Juni 1984.

Bredow (74) hat Argentinien endgültig verlassen und beginnt, wie er im Dezember schreibt, in der Nähe von Osnabrück eine neue Tätigkeit bei der Firma Niemyer-Söhne (Heu- und Bodenbearbeitungsgeräte), wo er ab Januar die Leitung der Verkaufsförderung über-

nehmen wird. Er verspricht sich eine interessante Tätigkeit, die ihn per Dienstreise bis nach Japan und Australien bringen wird. Noell (62) hat 1981 das Landwirtschaftsstudium in Berlin abgeschlossen und die Refrendarzeit absolviert. Ende Oktober 1983 legt er die 2. Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen ab und wartet, wie er uns im Dezember mitteilte, auf die Anstellung als Studienrat.

Schreiner (68) ist freiberuflich als Gutachter tätig und viel unterwegs und Spoerhase (75) in Frankfurt besuchte mal wieder Witzenhausen. Er hat ein eigenes Büro aufgemacht: "Sensibilisierungsberatung und Training". Koehert (80) war 3 Jahre für den DED in der Dominikanischen Republik und ist jetzt nach Deutschland zurückgekehrt. Er hofft bald wieder eine Stelle zu finden.

Sell (81) arbeitet z.Zt. im Bereich integrierter Pflanzenschutz bei der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig, während

Klose (81) seit 1. März 1984 bei der Firma Lohmann (Hühnerwirtschaft) in Cuxhaven für den Export tätig ist. Und Käumlen (59) schreibt, daß er nach 5 wundervollen Jahren in Indien nach Deutschland zurückgekehrt ist. Im ganzen hat er 24 Jahre in den Tropen zugebracht, in Kenya, Mozambique, Angola, Zaire, Madagaskar, Réunion und Mauritius. Da hat er wirklich fast alle Staaten südlich des Äquators kennengelernt.

Hoffschläger (69) in Sulingen hat ein turbulentes Jahr 1983 hinter sich gebracht. Mit viel Eigenleistung war es möglich, mit einer relativ geringen Bausumme ein kleines eigenes Haus zu beziehen, wo er sich mit Frau und 5 jährigem Sohn sehr wohlfühlt. Er ist nach wie vor bei der Landwirtschaftskammer in Hannover tätig. Auch Zöbisch (73), der hier am FB 21 eine Anstellung hat, konnte im März von Witzenhausen ins eigene Haus nach Ermschwerd umziehen (Birkenweg 2, 3430 Witzenhausen 3).

Erwähnen möchte ich auch, daß Dr. Elke Debus (70) während eines Kurzurlaubs im Januar sich in Braunlage den rechten Knöchel gebrochen und im dortigen Krankenhaus einen Gehgips bekommen hatte. Sie konnte bald wieder im Labor in Göttingen arbeiten.

Lüth (73) ist von Kalimantan, Indonesien nach Deutschland zurückgekommen. Und Hansmartin Maier (69) berichtet aus der Türkei, daß das Projekt in Söke den Türken übergeben wird. Nach 3

jähriger Tätigkeit dort wird er nach Deutschland zurückkehren mit der Aussicht, im Laufe des Jahres in ein neues Projekt einzusteigen, das sich mit der Ausbildung des landwirtschaftlichen Beratungsdienstes und Bewässerung in Portugal befaßt.

Erwähnen will ich noch, was uns Frau Marianne Bonsels in Köln über die Kolonialfrauenschule in Rendsburg berichtet: Eine 15 jährige deutsche Eiche wurde jetzt an der Stelle auf dem hohen Ufer der Kanalböschung des Nord-Ostsee-Kanals gepflanzt, wo fast 50 Jahre lang ein stattliches, turmbewehrtes Gebäude stand. Sie soll an die "Koloniale Frauenschule" in Rendsburg erinnern. Am 1. Mai 1928 eröffnete die Schule ihren Betrieb und im Laufe ihrer knapp 20 jährigen Existenz hat sie rund 1.500 Lehrgangsteilnehmerinnen ausgebildet. Das Gebäude mußte nach langer Diskussion, denn viele Rendsburger wollten es erhalten wissen, im Januar 1977 der Kanalerweiterung weichen. Vor allen den alten Kriegsmarinern wird noch gut in Erinnerung sein, daß immer, wenn ein Marineschiff vorbeifuhr, pflegten die Damen zu winken, und das mit Tisch- und Bettüchern. Wenn Rendsburg in Sicht kam, dann wußten die "Lords" Bescheid, Augen nach Back - bzw. Steuerbord hieß es dann.

Zwei traurige Begebenheiten muß ich noch erwähnen. Am 4. Januar 1984 starb unser Gruppenleiter in Hannover Gerd Stachow (30/32) nach längerer Krankheit im Alter von 75 Jahren. Dr. Walther legte am Sarge einen Kranz mit Schleife im Namen des Verbandes mit Dankesworten für seine Treue nieder. Anwesend waren neben Dr. Walthers noch Bäumers, Bockelbergs, Frau Hilde Frank und Stades aus Witzenhausen.

Der 2. Todesfall, den wir zu beklagen hatten, war das Ableben von Kam. Streetz (06/08). Er war Ehrenmitglied unseres Verbandes und starb am 9. März 1984 im Alter von 100 Jahren und 9 Monaten. Er war unser ältestes Mitglied und auch der älteste Bürger unserer Stadt. Mit kurzen Dankesworten für seine Treue legte Sontag am Sarge den Kranz des Verbandes mit Schleife nieder. An der Beisetzung nahmen teil: Frau Winter, Frau Rehbein, Frau Rüdrich, Frau Sontag, Frau Ullrich, Hanns Bagdahn, Breipohl, Sontag und Stade.

Auch im abgelaufenen halben Jahr wurden unsere monatlichen Fachvorträge im Bürgerhaus fortgesetzt: So sprach im Oktober Klinge

(63) über "Projektaufbau, Übergabe und Nachbetreuung am Beispiel Feedlot-Banfora, Obervolta". Im November hielt Skottke (60) von der GTZ in Eschborn einen Vortrag mit dem Thema "Entwicklungsprojekt "El Nadha, Ägypten".

Im Dezember sprach Prof. Dr. Jürgen Schmaltz, Göttingen, Sohn unseres verstorbenen Kam. O. Schmaltz, über "Nutzung und Gefährdung der Wälder unserer Erde - dargestellt am Beispiel aus 4 verschiedenen Ländern".

Im Januar unterhielt uns unser 1. Vorsitzender Dr. h. c. Messerschmidt mit dem Thema: "Aus der Arbeit von ILCA, dem internationalen Institut für Tierproduktion in Afrika". Die Reihe beschließt unser Mitglied Prof. Dr. Manig (62) Göttingen. Er sprach über: "Steigerung der tierischen Produktion in Pakistan, Beispiel eines armutsorientierten Projektes".

Alle Vorträge waren mehr oder minder gut besucht und fanden auch Interesse bei den Studierenden.

Unser Mitglied Viktoria-Luise Kannenberg (??) hielt im November 1983 für den Kneipp-Verein Witzenhausen im Treffpunkt im ev. Gemeindehaus einen öffentlichen Vortrag mit Lichtbildern, der recht gut besucht war. Das Thema lautete: "Was wächst denn da? Ein Spaziergang durchs Pflanzenreich von der Kamille bis zur Orchidee". Der Vortrag gab einen Einblick in das weitläufige Reich der Pflanzen.

Von Witzenhausen selbst ist nicht viel zu berichten. Daß wir im Herbst unsere Wohnung im Hauptgebäude in der Steinstraße 19, nach 15 Jahren verlassen mußten, hat sich wohl mittlerweile herumgesprochen. Leicht ist es uns nicht geworden, aber wir wußten es ja schon seit längerer Zeit, daß das auf uns zukam. Im Oktober erfolgte der Umzug in die Drießenstraße 10, (Tel. 05542/6803), nur ca 400 m vom alten Domizil entfernt, wo wir uns recht wohlfühlen. Mein Arbeitsplatz, das Geschäftszimmer des VTW, befindet sich nach wie vor in der ehemaligen Kapelle im Innenhof, eine Treppe über der Bibliothek. Der 2. Hausbewohner im Hauptgebäude Hanns Bagdahn mußte auch die Wohnung räumen und ist bis seine neue Wohnung im überholten "Kaiserhaus", Steinstraße 17, bewohnbar ist, vorläufig bei Kam. Breipohl untergekommen. Unser Mitglied Prof. Dr. Peter Wolff (58) ist Dekan des Fachbereichs 21 geworden. Im November schickte er Grüße von einer

Dienstreise nach Ägypten. Dort mußte er ein großes Entwässerungsprojekt untersuchen und begutachten, eine interessante, aber auch anstrengende Aufgabe, wie er schreibt. Im Oktober konnte er seinen 50. Geburtstag begehen. In einer Mittagsparty wurde er gefeiert. Dazu waren die Dozentenschaft, die Belegschaft, ebenso der Kegelklub, sowie der Lions-Club aus Bad Sooden-Allendorf erschienen.

Am 31. März 1984 wurde ein weiterer Mitarbeiter des FB 21 geehrt: Herr Helmut Ickler konnte sein 40 jähriges Dienstjubiläum begehen. Er ist Verwaltungsleiter der Außenstelle der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen. Vom Präsidenten der Gesamthochschule Kassel Dr. Neumann wie vom Bürgermeister der Stadt Witzenhausen Primus wurde er in kurzen Ansprachen geehrt. Auch der Verband der Tropenlandwirte gratuliert ihm hiermit und wünscht ihm weiterhin alles Gute selbst und in seinem Dienstbereich. So, das wärs für diesmal! Aufmerksam möchte ich noch auf unser Treffen vom 15. - 17. Juni 1984 machen. Wir hoffen, daß wir viele Mitglieder und Angehörige wieder werden begrüßen können. In alter Verbundenheit grüßt Euch

Euer

Gerhart Löw

